



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

523 (2.11.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-168540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-168540)

Monatlich 70 Pfg. monatlich.
Beleglohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzelheft 5 Pfg.
Inserat: Kolonial-Beleg 30 Pfg.
Reklam-Beleg 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 523.

Mannheim, Montag, 2. November 1914.

(Mittagsblatt.)

Der Bruch zwischen der Türkei und dem Dreiverband.

Die Türkei vor dem Kriege.

Nach einer Meldung der Petersburger Telegrammagentur vom 1. November hat die russische Regierung dem russischen Botschafter in Konstantinopel den Auftrag gegeben, der Pforte den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der Türkei kundzutun und ihm befohlen, mit dem gesamten Personal der Botschaft und der Konsulate abzureisen. Die Vertretung der Interessen der russischen Untertanen ist der italienischen Regierung anvertraut worden. Die Abreise des russischen Botschafters ist nach den vorliegenden Depeschen erfolgt. Die Möglichkeit, über die Vorgänge im Schwarzen Meer noch durch Verhandlungen hinwegzukommen, ließe in „Mißverständnisse“ aufzulösen, ist damit endgültig beseitigt. Rußland hat die Feindseligkeiten eröffnet, Rußland hat dann, als die Türkei vor Odessa und Sewastopol die Antwort auf die geplante Zerstörung der türkischen Flotte gab, die diplomatischen Beziehungen abgebrochen. Auch der Bruch mit England und Frankreich ist vollzogen. Ein von französischer Seite unternommener letzter Vermittlungsversuch ist gescheitert. Die Kriegserklärung ist zwar noch nicht erfolgt, aber sie wird wohl nicht lange mehr auf sich warten lassen. Es heißt, Rußland wolle der Pforte bestimmte Forderungen stellen, man darf wohl sicher sein, daß sie abgelehnt werden, wie immer sie aussehen mögen. Die Spannung zwischen der Türkei und den Dreiverbandsmächten hat eine Schärfe erreicht, daß an ein Zurück-Kämer zu denken ist. Es besteht auch wohl wieder auf der russischen Seite auf der türkischen Seite die Absicht, einzulassen. Rußland hat ja diesen Krieg, wie wir mehrfach darlegten, in der Hauptkategorie entsendet, um in den Besitz von Konstantinopel zu kommen, es hofft, daß nun endlich der Plan, den Eduard VII. mit dem Jaren 1908 auf der Rede von Reval befragt und der damals durch den Ausbruch der ungarischen Revolution scheiterte, zur Wirklichkeit werden wird: Zerkümmern der Türkei. Es ist keine Frage, daß der Krieg gegen die Türkei in Rußland eine höchst volkstümliche Sache ist. Auf der anderen Seite weiß die Türkei, daß es für sie heißt: Frege oder nie. Der Sieg des Dreiverbands würde die Austreibung der Türkei herbeiführen, die bisher noch immer an dem starken Widerstande Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gescheitert ist. Eine so günstige Gelegenheit mit ihrem Feinde abzurechnen wird sich der Türkei nie wieder bieten. Das weiß sie und so wird sie dem geplanten Angriff auf Konstantinopel die feierliche Abwehr entgegenstellen.

Rußland wollte diesen Krieg, seine Ententebrüder bringt es durch ihn allerdings in eine sehr unangenehme Lage. Frankreich hat ungeheure Kapitale in der Türkei investiert, daher kam auch wohl von dieser Seite der letzte Vermittlungsversuch. England, dessen Flotte in der Nordsee festgehalten wird und dessen geringe Landarmee in Frankreich und Belgien, sich erschöpfen, wird mit sehr gemischten Gefühlen die Notwendigkeit betrachten, gerade in diesem Augenblick in ernste Verhandlungen mit der Türkei zu geraten. Aber ein Ausweichen gibt es nicht mehr. Es muß hinein in den Kampf mit der Türkei, gegen den Plan. An der Grenze Ägyptens bereiten sich erste Ereignisse vor. In Damaskus haben antibritische Kundgebungen stattgefunden. Die allgemeine Stimmung ist dort dem Kriege günstig. Die Abwendung britischer Truppen nach der ägyptischen Grenze hat aufgehört, aber große Scharen Beduinen werden zusammengeschoben.

Wieweit die übrigen Balkanstaaten mit in den Krieg hineingezogen werden, das läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen. Die „Wall Wall Gazette“ glaubt, das Vorgehen der Türkei werde den ganzen Balkan in Flammen setzen. Das ist nicht unwahrscheinlich. Vorläufig warten und lauern die anderen Balkanmächte noch. Aber so viel läßt sich wohl schon heute sagen: wenn der Brand den Balkan ergreifen sollte, dann werden wir Bulgarien an der Seite der Türkei, Griechenland auf der Gegenseite finden. Und Rumänien wird sich hoffentlich erinnern, was die Vorherrschaft Rußlands auf dem Balkan von Konstantinopel aus für seine eigene Marke und überaus günstige Stellung auf dem Balkan bedeuten würde.

Die Aussichten des Kampfes zwischen der Türkei und dem Dreiverband abzuschätzen ist sehr schwer. Wir verweisen auf die weiter unten veröffentlichten Mitteilungen aus Konstantinopel, die ein sehr günstiges Bild von der Schlagfertigkeit des türkischen Heeres geben. Und auch in Rußland scheint man überzeugt zu sein, daß man es mit einem sehr ernst zu nehmenden Gegner zu tun haben werde. Man sieht in russischen militärischen Kreisen, wie die „Evening News“ aus Petersburg melden, die Türkei keineswegs als einen zu betrachtenden Feind an. Obwohl die türkische Seeresorganisation Mängel habe, könne sie doch eine halbe Million Soldaten ins Feld führen und außerdem 300 000 Mann Reservetruppen.

Die Abreise des russischen Botschafters.

WTB. Konstantinopel, 1. Nov. (Nichtamtlich). Den Botschaftern Rußlands, Englands und Frankreich wurden die Pässe zugestellt. Der russische und der englische Botschafter reisen heute ab, der französische morgen.

WTB. Konstantinopel, 1. November. (Nichtamtlich.) Der russische Botschafter ist am 31. Oktober mit Familie im Sonderzuge abgereist. Mit demselben Zuge haben auch die übrigen Herren der Botschaft, ihre Familienangehörigen sowie eine Reihe von russischen Persönlichkeiten die Stadt verlassen. Die Reise geht über Bulgarien und Rumänien. Die Mitglieder fast sämtlicher diplomatischer Missionen der nicht am Kriege beteiligten Staaten waren am Bahnhof erschienen, um sich von dem russischen Botschafter zu verabschieden. Allgemein fiel es auf, daß die Botschafter von England u. Frankreich fehlten.

Ein letzter französischer Vermittlungsversuch gescheitert.

WTB. Berlin, 2. Nov. (Von untl. Berl. Bur.) Dem Berliner Tageblatt wird noch über den Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Rußland gemeldet:

Offizielle Kriegserklärungen sind bisher nicht erfolgt. Ein Vermittlungsversuch, welchen die französische Botschaft am Samstag unternahm, scheiterte. Es ist aber schon deshalb interessant, weil bei diesem Versuch zugesprochen wurde, daß Rußland sich als angreifender Teil bekannnte und bereit ist wegen des Vorfalles im Schwarzen Meer Zugeständnisse zu machen.

Die Türkei verlangte darauf die Demobilisation der russischen Schwarzen Meeresflotte, was sie ablehnte.

Vor den Botschaften waren am Samstag große Menschenmengen versammelt, welche die Abreise der Botschafter erwarteten.

Nach Auslagen der Gefangenen ergibt sich, daß der russische Minenleger Bruch bereits seit 8 Tagen mit Minen von Sewastopol aus unterwegs war.

Vor der Abreise überreichte der russische Botschafter der Pforte eine Note, welche keine Kriegserklärung und kein Ultimatum enthielt und in welcher nur erklärt wird, der Botschafter habe den Auftrag die Türkei zu verlassen.

Ähnliche Noten sollen der französische und englische Botschafter übergeben haben.

Man erwartet, daß von Rußland der Pforte eine Note mit gewissen Forderungen übergeben wird.

Rußland begann die Feindseligkeiten.

WTB. Konstantinopel, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Ein amtliches Kommuniqué besagt: Aus den Auslagen gefangener russischer Matrosen und aus der Anwesenheit eines Minenlagers bei der russischen Flotte geht hervor, daß sie die Absicht hatte, den Eingang des Bosporus durch Minen zu sperren, um die türkische Flotte, durch die Minensperre in zwei Teile getrennt, vollständig zu vernichten. In der Annahme, daß sie hierdurch einem Ueberfalle ausgesetzt sein würde und in der Voraussetzung, daß die Russen die Feindseligkeiten ohne vorhergehende Kriegserklärung eröffnen hätten, begann die türkische Flotte die Verfolgung der russischen, verbrannte sie, bombardierte Sewastopol, zerstörte in dem Hafen von Nowotarsifil 50 Petroleumbehälter und 14 Militärtransportschiffe, mehrere Getreidemagazine und die Station für drahtlose Telegraphie. Ein Kreuzer wurde in den Grund gebohlet, ein anderer russischer Kreuzer schwer beschädigt, der gleichfalls gesunken sein dürfte. Auch ein Schiff der russischen freiwilligen Flotte ist gesunken; in Odessa und Sewastopol sind fünf Petroleumbehälter durch das russische Feuer vernichtet worden.

Russische Dampfer von türkischen Kreuzern versenkt.

WTB. Berlin, 2. Nov. (Von untl. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist in der Nähe des Leuchtturms von Lakil der russische Dampfer „Jalta“, welcher von der kauskasischen Küste kam, von dem Torpedo eines türkischen Kreuzers getroffen worden und gesunken. Die Passagiere und die Besatzung wurden gerettet. Der Dampfer „Kasbek“, der der „Jalta“ zur Hilfe gesandt wurde, ist von 2 Torpedoschiffen getroffen worden und ebenfalls gesunken. Mehrere an Bord befindliche Personen ertranken.

Der Aufmarsch der türkischen Heere.

* Berlin, 2. Nov. (Wies.-Tel.) Der Mailänder „Secolo“ meldet: In Valästina seien unter Gessi-Pascha Truppen gegen Ägypten zusammengezogen. In Saman stehen 200 000 Mann türkische Truppen mit der Front gegen den Nubien.

Das 13. Armeekorps unter Hamid Pascha geht durch Persien gegen Indien.

Smyrna in Verteidigungszustand versetzt.

WTB. Konstantinopel, 1. November. (Nichtamtlich.) Um gegen einen eventuellen Angriff der feindlichen Flotte gesichert zu sein, hat die Regierung die notwendigen Maßnahmen zur Verteidigung des Hafens von Smyrna getroffen.

Das rasche Wachsen des Aufstandes in Ägypten.

WTB. Berlin, 2. Nov. (Von untl. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird gemeldet: Nach Mitteilungen aus Konstantinopel befehlen eine große Anzahl Mohammedaner, Eingeborene der anglo-afrikanischen Kolonie den englischen Hafen von Berberia und nahmen alle englischen Beamten gefangen, welche in das Innere des Landes gebracht wurden. Der Aufstand greift rapid um sich. Die Lage in Ägypten sei schlimmer, als unter der belgorischen Regierung Abdul Hamids. Die meisten Zeitungen werden unterdrückt. Das Bilgeri nach den heiligen Städten wird unterbunden. Zusammenkünfte auch von nur 3 Personen sind verboten.

Nach anderen Meldungen aus Konstantinopel haben die Banken von Kairo ihre Tätigkeit ohne Ausnahme eingestellt. Einlagen werden nicht mehr ausbezahlt. Vor einem Postgebäude haben wiederholt heftige Demonstrationen stattgefunden.

Ein Ausschuß zur Befreiung des Kaukasus.

WTB. Konstantinopel, 1. Nov. Es hat sich ein Ausschuß zur Befreiung des Kaukasus von den Russen gebildet, der eifrig nach Mitgliedern fahndet. — Der Ausschuß hat einen Aufruf erlassen, in dem alle Mohammedaner im Kaukasus aufgefordert werden, sich für den bedrohten Islam zu erheben.

Die wachsende Erregung in Persien.

WTB. Konstantinopel, 1. November. (Nichtamtlich.) Nach Meldungen hier eingetroffener persischer Blätter soll Rußland seine Truppen aus Persien zurückziehen, um sie nach Polen zu schaffen, aber es verflüchtete sich nicht, sie nicht mehr nach Persien zurückzuführen. Die Erregung gegen Rußland hält an. Da die Russen die Bevölkerung von Targuwar und Marquwar angriffen, so unternahm die Bevölkerung und vertriebte weiter einen Gegenangriff. Etwa 100 Kosaken sollen getötet oder verwundet worden sein. Der russische Konsul in Spaban soll infolge des Wunders der öffentlichen Meinung der Persier in eine derartige Erregung versetzt worden sein, daß er plötzlich gestorben ist. — Der bekannte persische Führer Salar ed Daulah hat ein Abkommen mit dem Vorkriegsminister Enur Musabam geschlossen. Sie erließen einen Aufruf, in dem die Bevölkerung ihrer Stämme aufgefordert wird, das Vaterland zu retten.

Kundgebungen gegen die Türkei und Deutschland in Petersburg.

WTB. Berlin, 2. Nov. (Von untl. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird gemeldet: Vor dem Winterpalais fanden große Kundgebungen statt, in deren Verlauf Verwünschungen gegen die Türkei und Deutschland laut wurden. Der

dem Winterpalais fuerte die Menge nieder und sang Amal die russische Hymne.

Bulgariens bedingte Neutralität.

Berlin, 2. Nov. (Von un. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: Wie von zutandiger Seite berichtet wird, sind der König und die Regierung entschlossen, an der Neutralität festzuhalten, als die beiden anderen in Betracht kommenden Staaten, Rumänien und Griechenland ihre bereits neutral bleiben.

WTB. Sofia, 2. Novbr. (Nichtamtlich.) Der Ausbruch des Krieges zwischen der Türkei und Russland erweckt hier allgemeines großes Aufsehen. Im allgemeinen herrscht große Genugtuung.

WTB. Sofia, 2. Novbr. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung aus Varna ist das Kabel Varna-Sewastopol durchschnitten worden.

Keine Ausweisung der Staatsangehörigen des Dreiverbandes.

WTB. Konstantinopel, 1. November. (Nichtamtlich.) Wie aus guter Quelle verlautet, wird die türkische Regierung nicht mit der Ausweisung der Staatsangehörigen der Tripel-Entente vorgehen und diejenigen, die abreisen wollen, an der Ausführung dieser Absicht nicht weiter hindern.

Ueber die Fortschritte in der türkischen Armee

finden wir interessante Mitteilungen in einem Konstantinopeler Brief der „Köln. Volksztg.“ vom 3. Oktober:

Die türkische Armee bietet jetzt ein ganz anderes Bild als früher. Die Mannschaf ist gut gekleidet, ihre Haltung soldatisch. Auf allen Übungsplätzen wird fleißig geübt. Da sieht man noch aneinandergelagerte Soldaten, die zu ihrem Zivilkoffer ein Gewehr tragen. Es fehlt an Uniformen, aber dieser Mangel wird bald behoben sein, da jetzt täglich in den großen Schneiderwerkstätten in Stambul, Karial usw. 3000 Uniformen hergestellt werden.

Daß in der türkischen Armee so große Fortschritte erzielt worden sind, ist das Verdienst der unter Leitung des Marschalls von Sanders in Vafsa stehenden deutschen Militärmission. Sie besteht aus etwa 50 Offizieren und mehreren Unteroffizieren und Beamten. Man wird sich noch der Wählerlehen erinnern, die die Russen gegen sie ins Werk gesetzt hatten. Nichts hat es ihnen geholfen, die türkische Armee steht heute kriegsbereit da. Auch die türkische Flotte ist gerüstet. Sie ist zwar klein, aber von einem guten Besatz besetzt.

In der Schlacht bei Przemyśl.

Von unserem auf dem Kriegsschauplatz weilenden Kriegskorrespondenten.

Letzter. Kriegskorrespondent, im Oktober 1914.

In einer Scheune am Dorlende empfangen wir die Befehle des Hauptmanns Hueber, dem wir für unser Vorwärtskommen alle Dank schulden. Wir werden in Gruppen zu je vier Kriegsbereitschaften unter Führung eines Offiziers eingeteilt. Meine Kollegen sind Klein (Breite Waffe), Sprenoga (Jelt), Waur (Buda-vesta Orlog), mein Führer Oberst. Zeller. Rasch schreiten wir dem vor uns liegenden Hügel zu. Auf seiner Höhe befinden wir uns schon im eigentlichen Gefechtsraum. In eingegrabenen Redungen ein ganzer Divisionstab, vorne der Divisionar. Offiziere aller Waffen und Farben um ihn geblüht. In einem Schützengraben das Feldtelefon, ein Hauptmann empfängt hier Nachrichten, gibt an die einzelnen Bataillone die Schützengraben weiter. Ein Meldefeldat kommt gelaufen: „Ihre Stellung muß gehoramt, die Russen haben sich auf Salosse zurück.“ — Die haben Glück im Feld, sind zu einer, freilich noch nicht entscheidenden, Gutwillingenphase der bereits vier Tage währenden Schlacht gekommen und können uns nun persönlich von dem Vorwärtsgen der Unseren überzeugen. Der Telefonoffizier sendet mit harter unerbittlicher Stimme seine Befehle hin und zwei Minuten später

Ab und zu unternimmt sie Erkundungsfahrten nach dem Schwarzen Meer.

Noch keine türkische Armee ist mit einem solchen Terrain ausgerüstet gewesen, wie die heutige. Er besteht zum Teil aus Militärwagen, zum Teil aus beigeriebenen Kesselnwagen und Traggpferden. Lange Züge von geladenen Wagen und bespannten Traggpferden ziehen durch die Stadt. Auch über eine Anzahl Lokomotivloks verfügt die Militärverwaltung. Die türkische Armee besitzt jetzt auch Sanitätskolonnen, was früher nie der Fall war. Auf die Instandhaltung des Materials wird die größte Sorgfalt verwendet. Jetzt wird alles Material vor dem Gebrauch untersucht, und weche dem verantwortlichen vorgelegt, wenn irgendwo ein Nagel oder eine Schraube fehlt. Für die Vornahme von Ausbesserungsarbeiten besitzt jedes Korps seine eigene Werkstätte.

Um die Verpflegung der Armee zu erleichtern, sind an geeigneten, von allen Seiten leicht zugänglichen Orten Ervianmagazine angelegt worden, die mit Lebensmitteln für ganze Armeekorps für eine längere Zeit versehen sind. Früher verpflegten sich die türkischen Heere durch Beiräubung selbst. Eine Intendantur gab es nur dem Namen nach, jetzt besteht sie aber wirklich, und bei der jüngsten Mobilisierung hat sie schon Broden ihres Rahmens abgelegt. Die Behältnisse für die Armeesuche früher der Finanzminister, gegen den Rat der Generale, durch Beiräubung im eigenen Lande zu sichern. Es wurden Beiräubungskommissionen eingesetzt, die den Händlern alles wegnahmen, was die Armeesuche konnte. Diesmal bekamen die Kaufleute nicht einmal eine Behaltigung über die von ihnen gelieferten Waren. Durch ein unlängst erlassenes Gesetz ist diesem Uebelstande abgeholfen worden. In den Zeitungen kann man jetzt über Mittelungen lesen, daß den Kaufleuten die Einfuhr von Getreide, Mehl usw. für eigene Handelszwecke wieder erlaubt sei.

Die Helden von Tjingtau.

Der letzte Sturm.

WTB. Tokio, 1. Novbr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß der allgemeine Angriff auf Tjingtau von der Land- und Seeseite am Vormittag begonnen hat.

Tokio, 31. Okt. (Indirekt. Havasmeldung.) Die Festung von Tjingtau ist jetzt zerstört worden. Die Operationen werden mit allgemeinem Erfolge fortgesetzt.

Die „Frankf. Ztg.“, die diese Meldung veröffentlicht, bemerkt mit Recht: Die Japaner hatten bereits vor längerer Zeit angekündigt, daß sie am kommenden Tag ihren Vorstoß auf Tjingtau darbringen wollten. Dieser Wunsch war wohl auch der leitende Gedanke bei der Herausgabe des vorliegenden Telegramms, das die Ag. Havas sich zu verbreiten nicht allzu eifrig bemühte. — denn das vorliegende Telegramm ist offenbar unrichtig! Wir verhehlen uns nicht, daß unsere tapferen Landsleute in Tjingtau einen Bergweissungskampf gegen eine vielfache Uebermacht zu führen haben, dem sie zum Schluß heldenmütig erliegen werden müssen. Aber, noch wird es nicht so weit sein; denn wenn die Japaner die Festung von Tjingtau zerstört hätten, dann wäre es nicht erforderlich, gegen wen sich ihre weiteren „allgemeinen erfolgreichen Operationen“ richten sollten. Einen weiteren Schutz als die Festung besitzt Tjingtau nicht, und es müßte doch den Japanern ein leichtes sein, mit ihrer gewaltigen Uebermacht nach der Zerstörung der Festung den offenen Platz zu nehmen! Es wird wohl richtig sein, daß das

senzentrische Feuer von der Land- und Seeseite einzelne Teile der Festung beschädigt hat, — aber das geht aus der Havasmeldung deutlich hervor: Noch hält sich in der Festung die heldenmütige Besatzung!

WTB. London, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß sich ein indisches Truppenkontingent mit den englischen und japanischen Streitkräften vor Tjingtau vereinigt hat.

Die Schlachten im Nordwesten.

Der deutsche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 1. November, vormittags. (Amtlich.)

In Belgien werden die Operationen durch Ueberschwemmungen erschwert, die am Yser-Ypres-Kanal durch Oeffnung der Schleusen herbeigeführt sind. In Ypern sind unsere Truppen weiter vorgedrungen. Es wurden mindestens 600 Gefangene gemacht und einige Geschütze der Engländer erbeutet.

Auch die westlich Lille kämpfenden Truppen sind vorwärts gekommen. Die Zahl der bei Bailly gemachten Gefangenen erhöhte sich auf etwa 1500.

In der Gegend von Verdun und Coul fanden nur kleinere Kämpfe statt.

Ein englisches Schlachtschiff kampfunfähig gemacht.

Berlin, 2. Nov. (Von un. Berl. Bur.) Aus London wird unterm 1. November amtlich gemeldet: Das Schlachtschiff „Venerable“, welches 14 Tage lang die Belgier durch ein Bombardement gegen den Feind unterstützt hat, ist gestern begleitet von einer Kanonenbootsflottille nach England zurückgekehrt. Man vermutet, daß „Venerable“, weil es veraltet nach England zurückgekehrt, von einer deutschen Granate oder einem Unterseeboot kampfunfähig gemacht worden ist.

Holland lehnt ab.

WTB. Haag, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Der Neue Rotterdamische Courant meldet: Holland hat das Anerbieten Englands zur Unterstutzung belgischer Flüchtlinge abgelehnt.

Der Seefrieg.

Wieder ein englischer Kreuzer vernichtet.

WTB. Berlin, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Aus London wird amtlich unterm 31. Oktober gemeldet: Ein deutsches Unterseeboot brachte heute im englischen Kanal den alten Kreuzer „Derns“, der von Dänkirchen zurückkam, durch einen Torpedoschuß zum Sinken. Bei nahe alle Offiziere und Mannschaften wurden gerettet.

ter sich haben. Aus taktischen Gründen wurde das Regiment in drei Kompanien geteilt, jetzt ist es neuerlich in der Sammlung begriffen und führt mit ungemeinertem Kampfesmut den Befehl zum Vorwärtstreiben aus. Mit einem Hauptmann wechseln wir Ort, Handschlag wenige Worte, dann eilt er den Reiben voran hinauf zur nächsten Höhe, den Feind auf Korn zu nehmen, zum Heil der Kanonen die besten Löcher seines Infanteriefeuers zu spielen. Etwas zweihundert Schritte gehen wir mit einer Schwarmlinie vor, schwenken dann rechts ab im Augenblick, als die russische Infanterie bereits in diese Reiben hinein marst. Sie sind verdammt gut eingeeicht, kommen wie Fels nicht heraus, bis sie nicht kühnert hinausgeschossen werden, wenn sie es nicht vorziehen, die Hände hoch zu heben.

Nach Steben die Reiben der Unseren aufrecht, die Kugeln drücken alle zu hoch über sie hinweg, lasten in den Lehmboden ein. Wir geben auf eine tiefe Mulde zu. Ueber unsere Köpfe hin laufen jetzt hoch oben von beiden Seiten unsere schwereren Kanonen, neue Feldkanonen, Schrapnell bis in die Richtung auf die gegenüberliegenden Anhöhen, und zur Antwort drallen die russischen Geschütze ziemlich planlos herüber. Es wird doch nachgerade etwas ungewöhnlich und wir legen eilends zu dem vor uns liegenden Wald über. Pflaster das Auslaufdreieck an verschossenen Rännen vorbei, über eine Region querliegender Leiste und Zweige, draußen über Hecker und Felder aber dreist und heult es mächtig fort.

Ran treten wir an die Waldkante hinaus, zuerst unser Oberleutnant, dann wir vier an-

Die uns von amtlicher Seite mitgeteilt wird, liegt eine Befestigung dieser Richtung deutscherseits noch nicht vor.

(Die „Hermes“ kommt aus dem Jahre 1896, hat eine Wasserverdrängung von 3700 Tonnen, eine Geschwindigkeit von 20 Seemeilen und 480 Mann Besatzung.)

Berlin, 2. Nov. (Von un. Berl. Bur.) Aus Christiania wird gemeldet: Über den Untergang des englischen Kreuzers „Hermes“ werden noch aus London folgende Einzelheiten berichtet: Der Kreuzer wurde am Samstag morgen 8 Uhr von 2 Torpedos eines deutschen Unterseebootes getroffen. Er ließ sich nach 45 Minuten, kämpfte darauf und sank. Torpedoschiffe, welche zu Hilfe eilten, retteten einen großen Teil der Besatzung. Ungefähr 40 Mann werden vermißt.

Die Stelle des Sieges wird auch in dieser offiziellen Auslosung verschwiegen. Man glaubt jedoch, daß sie mehr in der Nähe von Dover, als in der Nähe von Calais zu suchen sein wird.

Die Heldentat der „Emden“.

Ein Lob aus englischem Munde.

WTB. London, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Der Marinekorrespondent der „Times“ schreibt: Wie die auf der Reede von Penang liegenden Schiffe die „Emden“ trotz ihrer Wundung ohne Prüfung herankommen, bleibt unerklärlich. Die List der „Emden“ war natürlich vollkommen fair, wenn sie die halbe Flotte vor der Eröffnung des Feuers herunterholte. Sie war von einem Offizier, der sich als so unternehmend und schneidig gezeigt hat, wie Kapitän von Pillen, nur zu erwarten.

Die Unzufriedenheit mit der Catenlosigkeit der britischen Flotte.

WTB. London, 1. Nov. (Nichtamtlich.) „Morningpost“ schreibt: Wir wissen nicht, ob die Regierung mit der Ernennung Lord Fishers administrative Veränderungen vornehmen und die alte Kollegialverwaltung der Admiralität wiederherstellen will. Das Publikum würde sich beträchtlich erleichtert fühlen, wenn es wüßte, daß die Admiralität wieder als Kollegium handelt und nicht als individuelle Ressorts, die dem Ersten Lord angehörend berichten. Es ist unglücklich, daß Lord Fisher früher in der Admiralität war, er an der Politipraktischen Sparsamkeit teil hatte, unter deren Folgen die Flotte und infolgedessen auch unser Weltmarkt noch jetzt leiden. Ebenfalls unglücklich ist, daß er an gewissen maritimen persönlichen Streitigkeiten beteiligt war, die zu gewissen Zeiten die Marine in zwei Lager spaltete. Lord Fisher in dieser kritischen Zeit berufen wurde, um an der Leitung der Marine mitzuwirken, so muß die Nation darauf vertrauen, daß er absolut loyal bleibe und daß die Admiralität in ihrem ganzen Dienst in völliger Harmonie im Geiste der Verlässlichkeit und gegenseitigen Vertrauens arbeiten wird. In gewissen Kreisen scheint man sich noch nicht zu vergegenwärtigen, daß der deutsche Krieg mit einem Geschick und einer Schlagkraft geführt wird, die erfordern, daß von jeder Seite keine Fehler gemacht werden. Es würde unglücklich sein, wenn eine Reihe geschickter strategischer Züge in der britischen Flotte allmählich zu einer Politik passiver Defensivmaßnahmen

deren, nebeneinander. Ein herrlicher Anblick auf das ganze vor uns liegende Schlachtfeld öffnet sich den flammenden Wäldern. Genau sehen wir auf den nächstgelegenen Höhen unsere Artillerie in der Verhöhnung, leben (und leben noch besser) ihre unaufbelebte Feuer, als der flammenden Geschützrohre blüht es lebhaft beim Ausfeuer grell auf, neben einem Schuß schlägt eine feindliche Granate in den Lehmboden, ohne Schaden anzurichten. Über unsern Wald aber legen die russischen Schrapnell wieder mit ihrem Höllengewalt, mit einem andernierbaren, quälenden Doppelploß. In Vordergrunde des weiligen Terrains liegen unsere Infanterieschwarmlinien, geben Schußfeuer, springen in Abständen weniger Minuten immer weiter vorwärts — einen einzigen Mann nur leben wir fassen — die Patrone ist schon über Salben immer rascher ab; wir erleben freudigen Herzens die Wale eines entschlossenen Vorbringens der Unseren gegen die im Dunkel liegende Mogierhöhe, auf der sich die Russen nicht mehr halten können.

Da, gerade als wir mit dem Feind die Schützengraben der Russen gleich blaffen in unseren Strichen wahrnehmen, schneidet etwas plötzlich in unserer unmittelbaren Nähe durch die Luft. Kann das wir uns gegenseitig verständigende, ich gelte es mit einiger Betroffenheit, anblicken, geht ein russischer Pfeifen und Pfeifen um unsere Köpfe herum. Wälder der Wälder, die wir mit der Schärfe freifen, legen zerstreut auf Erde, Quacke brachen über uns, dann heult es mir hart an der vorbei: kein Zweifel, die Brüder haben sich auf Korn gemauert, halten uns die Augen

Einstellung ihrer Prüfungen so weiter bestehen, dürfte in der Schwarzjüden Transport- und Lagerungs-Einrichtung das Vollkommenste auf diesem Gebiet — wenigstens zurzeit — gefunden sein. Zum Schluss sei noch bemerkt, daß ein Straßen-transport mit dieser Einrichtung ohne Rücksicht auf die Umstände der Bitterung ausfallen und gegen alle Verhältnisse ausgeführt werden kann. Zum Beweise der Brauchbarkeit hat die Führung der Sanitätskolonne Mannheim die ursprünglichen und Scherz'schen Vorrichtungen, nachdem sich diese in jeder Hinsicht bewährt, sowie vier weitere Vorrichtungen für je vier Tragen nach neuester Konstruktion angekauft.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 2. November.

Mit dem Eiserne Kreuz ausgezeichnet

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Mannheimer.

Kurt Welle, Waldhof, Unteroffizier der Reserve im Inf.-Reg. 142, z. B. versandt in Reg. Welle hatte sich vor 2 Jahren auf der Kunstgewerbeschule Karlsruhe das Künstler-Eisener Kreuz erworben.

Theodor Klotzmann von hier, Augenarzt; am 18. Oktober in Nordfrankreich verleben.

Georg Hermann, Pionier in der 2. Landwehr-Pionier-Kompagnie (16. Armeekorps) aus Mannheim, Sohn des Zimmermanns Heinrich Hermann.

Ernst Hebelhör, Musiker beim Inf.-Reg. Nr. 111, Musikl. 2. Komp.; verleben am 18. Okt. für tapferes Verhalten vor dem Feinde; zugleich mit der Großh. Bad. Verdienst-Medaille.

Günther Czerny aus Ogersheim, Kavallerie-Führer beim Stabe des Generalstabskommandos des 7. preussischen Reserve-Korps, unter Beförderung zum Obersten.

Gedächtnisfeier der militärischen Vereine Mannheims.

Es ist eine schöne Geste, wenn alljährlich am Wehrtage die Gräber im Schmalfrüher Blumen prägen, daß auch die Stätten gesäubert sind, da die gefallenen Krieger gebettet sind. So hatten denn auch gestern wieder die militärischen Vereine in Mannheim eine Gedächtnisfeier an den Kriegsgräbern auf dem Friedhof veranstaltet. Im geschlossenen Zuge, dem sich außer den genannten Vereinen mit ihren Fahnen zahlreiche Militärs und je eine Abordnung des Landsturm- und Kavallerieabkommens sowie eine Anzahl Verwundete angeschlossen hatten, ging es mit klingendem Spiel vom Zeughausplatz nach dem Kriegereisenbahnfeld. Nach der üblichen Gruppierung und einem Chorvorspiel hielt Herr Penn vom Mannheimer Kriegerverein eine wichtige, von Begeisterung getragene Ansprache. Er betonte nach einer kurzen Rückschau, daß das Blut unserer Söhne, das jetzt drohen muß, dem der Väter würdig sei. Die Gräber der Gefallenen würden in die beständige Erde geteilt, mit der die Äsche der Toten von 1870-71 vermischt sei. Die Rede empfahl er dem Wichtigsten, der unsere gerechte Sache nicht verlassen gehen lassen könne. Zum Andenken an die Kämpfer legte er einen Kranz nieder. Die Musik spielte noch einen Chor und dann formierte sich der Zug zum Kirchhof nach dem Friedhof. Hier waren am Kriegereisenbahnfeld bereits die geladenen Hülsen verladen, so u. a. die Herren Großherzoglicher Kammer-Scheiner-Regimentsarzt Dr. Strauß, Oberst v. Laun, Kommandeur-Major Falter, Scheiner-Kommandeur Röhling, Großh. Landwehrkommandeur Dr. Heintze und viele Offiziere des Landwehrregiments, auch die Verwandten waren zu der Feier zahlreich erschienen. Nach dem allgemeinen Gesang „Großer Gott, dich lobt die Welt“ bewies, daß man wohl daran getan hatte, mit Beethovens zu beginnen.

Nachfolgend Gesangsbeiträge des Hrn. Minnie Leopold und des Herrn Hugo Boissin, Rezitationen des Herrn Karl Neumann-Goddy und Hornquartette (unter Führung des Herrn Max Schellenberger) in bunter Reihe und schöner Umwechslung. Unsere jüngste Sängerin des hochdramatischen Rollenkreises zeigte sich gestern als Vertreterin von Bechern im Volkstanz („Marie Hildach“), schöne Stimmkraft und natürliche Vortragweise offenbarend. Herr Boissin sang mit seinem grandiosen allenthalben helles Entzücken und fröhlichste Laune. Vergessen wir nicht der zwei mit feinstem Schiffs darzustellenden Hornquartette (die jedem Männerchor Vorbild sein könnten) und des allzeit mitgehenden, mitführenden Klavierbegleiters, Herrn A. Dittschell, dessen feines Spiel und ausdrucksreiche Mitfühlung den Sänger hebt und trägt.

Es war eine fröhliche Stunde vaterländischer Kunst, die Herr Horner & Kiefer mit einer würdigen Schlussrede krönte. Man sang, man klavirte und den vier Hörnern begleitet, Deutschland über alles“ und schloß, daß die Kunst auch in solchen Zeiten die Vermittlerin des Verständnisses ist. Der Beifall der vernünftigen Krieger und der geladenen Gäste möge allen Mitwirkenden und allen, die sich um die Vorbereitung dieser Nachmittagsunterhaltung verdient gemacht haben, den voll gerechten Anerkennung und feier Dankbarkeit entrichten haben.

wir loben dich“ hielt der v. Gauverehende Herr Kapfartz die Gedächtnisrede. Auch heute, mitten in dem blutigen schweren Weltkrieg, so hätte er u. a. aus, können wir die Kämpfer von 1870-71 nicht ehren, ohne gleichzeitig auch die von heute. Gemäß dem Kaisererlaß vom 4. August haben sich die Deutschen wie ein Mann erhoben zum Kampf, durch Not und Tod zum Sieg. In dieser schweren Zeit wollen wir alles was uns bewegt in das Gelübde zusammenfassen, unseren Führern und unserem Heere zu vertrauen und feigstübigen zu Kaiser und Reich. Zum Gedächtnis der gefallenen Kameraden legte er einen Kranz nieder.

Hierauf wurde auch am Grabe des 1870 in der Spitze seines 110er Regiments gefallenen Oberst Krenz ein Kranz niedergelegt, wobei Herr Hauptmann Reichsamtst. Tilleßen in würdigen Worten die Vorgänge des hier Ruhenden hervorhob und ihn als Vorbild eines edelsten Soldaten charakterisierte.

Als sich nun die Teilnehmer nach den Gräbern der bereits 1914 in diesem Vortage ihren Bewundrungen erlegenen Kämpfern für das Vaterland begaben, war der Blick schon von einer unübersehbaren Menge umflutet. Die Fahnen gruppierten sich an den noch frischen Särgen und die vielen Uniformen erhöhten den imposanten Eindruck des Ganges. Herr Reichsamtst. Dr. Fein vom Verein eben, h. Verdränger führte in seiner Gedächtnisrede u. a. aus: Zum ersten Male treten wir an dieser Stelle zusammen, nachdem in dieser bisher kurzen Kriegszeit sich bereits über dreißigmal die Geist über die ihren Wunden erlegenen Kämpfern geschlossen hat. So sehr und mühsam sie hinausgeraten in den Kampf, so sehr und mühsam haben sie ihre Schmerzen getragen und dem Tod ins Auge gesehen. Sie hätten unsere blühenden Gefilde vor Bewachung und halfen den Sieg mit vorbereiten, der uns — wie wir im Vertrauen auf unser Volk und unsere Kraft alle hoffen — sicher sein wird. Darum müssen wir ihrer ehrend gedenken. Aber den Jüngsten und die Jungen, die nicht mit hinausgehen konnten, liegt nun die Pflicht ob, die zu kämpfen, die sie ungeschützt zurücklassen mußten. Wohl hat das Reich und verschiedene Korporationen der Liebedätigkeit schon viel in der Kriegszeit getan, aber es bleibt noch viel zu tun. So hat auch der Deutsche Kriegerverein in den letzten Tagen eine Kriegsgeldstiftung ins Leben gerufen. Stehen wir hier drinnen alle zusammen wie ein Mann nach dem Beispiel der Helden drängen, so wird uns auch der Sieg über die Rot der Einzelnen sicher sein. Mit ebenem Gedankens legte er einen Kranz nieder. Ferner legte noch Kränze nieder Soldat Strohmeyer im Auftrag der Verwundeten des Reichsregiments 8 (K. S. Schmalhof), die unter Führung des Sanitätsregiments Oberst erschienen waren. Der Herr Spitzer im Auftrag des Landsturmabkommens der Luftschiffhalle Rhein und Bootsanwalt Kommandeur in Auftrag des Kommandos der Luftschiffhalle Rhein. Schließlich wurde noch am Grabe der 1870-71 hier verstorbenen französischen Soldaten ein Kranz niedergelegt, wobei Herr Kapf vom Veteranenverein Mannheim dem Reichsamtst. Ausdruck gab, bewundernd, daß auch diese Helden und Kämpfer für ihr Vaterland waren.

Kranzgebild nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal am Großh. Schloß. Hier würdige Herr Ulrich vom Kaiserlichen Kriegerverein die Gedächtnisrede des ersten Kaisers an das Jubiläum des deutschen Reiches u. gedachte dabei auch Kaiser Wilhelms II. und unserer Helden im Felde. Deutschlands Macht und Größe gebiete aber nun auch jedem, draußen und überall sein Deutschland zu bekennen, daß das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ zur Wahrheit im weitesten Sinne werde. In diesem Gelübde legte er einen Kranz nieder. Den Schluß bildete dann der allgemeine Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“, begleitet von der Kapelle Schönig, die auf dem Rasen von dem Trommlerkorps der Festwache unterstützt wurde.

Mit einem Danke des v. Gauverehenden Kommandeurs schloß dann die erhebende und würdige Feier.

Ordnungsfeier. Der Großherzog von Baden hat dem Hauptmann der Landwehr, Herr Theodor Sauerbeck in Mannheim, das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens von St. Georgen mit Schwertern für Tapferkeit im Felde verliehen. Hauptmann Sauerbeck war feierlich Kompanieführer im Landwehrregiment Nr. 10. Gegenwärtig ist er als feiner völliger General von seiner Verwundung nach Mannheim in das Erziehungsbüro des Grenadierregiments Nr. 110 versetzt worden.

Was Jurdt vor Nahrungsorgan ist die Oberfrau des im Felde ruhenden Fabrikarbeiters Georg Schorr im nahen Ballstahl mit ihrem 6 Jahre alten Knaben in den Tod gegangen. Die Leiche des Kindes wurde im Refektorium des Klosters gefunden, die Leiche der Mutter wurde noch nicht geborgen, ist aber vielleicht identisch mit der dieser Tage in Worms an das Ufer geschwemmten Frauenleiche.

Körperretter. Schlimm verläßt wurde das Vorhaben des 37 Jahre alten verheirateten Traktors H. G. aus Mannheim, Waldhof, Cappelstraße 12. Die im zweiten Stock seines Hauses wohnende Familie mochte heute Nacht gegen 2 Uhr einen Höllelärm und er wollte Frieden stiften. Der Kaminbrenner oder empfangt den Kamin mit zwei Messerlingen in den Arm und das Bein. Ganz langsam Aufnahme im Magen, Krankenhaus.

Polizeibericht

vom 2. November.

Zöllner England. Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde am Hauptbahnhof beim Kaiserlichen Bahnhof hier der 48 Jahre alte verheiratete Schornsteinfeger Josef Kerschlein von Schöps, wohnhaft in Kitzbühl, von einem elektrischen Straßenbahnwagen der Linie 10 überfahren und auf der Stelle getötet. Ob ein Verschulden dieser Verlesenen vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Blödsinniger Tod. Im Hause T. 2 Nr. 4, 3. Stock Hinterhaus, fand man gestern normiert die 73 Jahre alte Fühnerwitwe Luise Graf von

hier am Boden liegend tot vor. Nach amtlicher Feststellung handelte es sich um einen Herzschlag.

Unfall. Eine 31 Jahre alte Frau stürzte am 1. d. Mts. abends 7 1/2 Uhr im Hause Pfingergrundstraße 41 die Treppe vom 1. in den 2. Stock herab und zog sich eine so erhebliche Kopfverletzung zu, daß sie im Sanitätswagen in das Städt. Krankenhaus gebracht werden mußte.

Brandausbruch. Am 1. d. Mts. nachmittags 10 Uhr im 3. Stock des Hauses S. 1, 7 auf nach nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, welches von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde. Der Schaden soll beträchtlich sein.

Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Letzte Meldungen.

Die Kriegslage im Westen

* Berlin, 2. Nov. (Bris.-Tel.) Aus Genf vom 1. November meldet der Sonderberichterstatter der Deutschen Tageszeitung:

Der amtliche französische Bericht gab in Paris Anlaß zu großem Optimismus, weil er ein Eingeständnis mehrerer Niederlagen der Verbündeten enthält. Das belgische Kommando gibt ebenfalls das siegreiche Vordringen der Deutschen zu.

Im Berliner Lokalanzeiger werden die französischen Zugeständnisse ihrer Verluste bestätigt. Der Verlust der zwei wichtigsten Stützpunkte der Verbündeten südlich Golebese und Jandboorde hebt ihren angelegten Fortschritt im Osten von Sperr auf. In der Richtung von Lauchendaele, um einen südlich von Neuport gelegenen Ort wurden am letzten Oktober die Kämpfe fortgesetzt.

Die Deutschen behaupten die Pforten heidenmäßig gegen einen heftigen Bajonetangriff. Rantseville war mehrmals in deutschen und französischen Besitz.

Sehr empfindlich berühren in Paris und in Bordeaux die großen deutschen Waffenanlagen der Einnahme von Bally.

WTB. Paris, 2. Nov. (Richtm.) Eine amtliche Mitteilung vom 31. Oktober abends bringt: Nach den letzten Nachrichten ist sein bemerkenswerter Zwischenfall zu melden. Im Zentrum mochten wir in der Gegend nördlich Souain überall Fortschritte. Somit behaupteten wir unsere Positionen.

WTB. London, 2. Nov. (Richtm.) Der medizinische Mitarbeiter der „Times“ schreibt, es fehle in Nordfrankreich an genügend Lazaretteinrichtungen. Der General, möglichst viele Verwundete nach England zu bringen, werde daher zu einem gefährlichen Uebermaß getrieben. Es bestehe ein großer ernstlicher Mangel an tüchtigen erfahrenen Chirurgen und Pflegerinnen.

Der russisch-türkische Krieg.

Deutsch-türkische Freundschaft.

WTB. Bremen, 2. Nov. (Richtm.) Aus Anlaß des Eingriffs der Türkei in den europäischen Krieg fand heute Mittag 1 Uhr bei dem türkischen Konsul in Bremen, Herrn Elfeld, ein Empfang statt, dem Vertreter und Mitglieder des Senats, Vertreter der Behörden des Reiches und der Militärbehörde, der Österreichisch-konst. der Konsul Brückens und der übrigen Bundesstaaten, sowie Vertreter von Handel und Industrie Bremens teilnahmen. Vor dem türkischen Konsulat spielte eine Musikkapelle. Bei diesem Empfang fand die allseitige Sympathie für den türkischen Freund zum Ausdruck, sowie die Freundschaft und Genugtuung über die bereits erzielten Waffenerfolge der Türkei.

Die Haltung der Balkanstaaten.

WTB. Wien, 2. Nov. (Richtm.) Die „Reichspost“ schreibt aus Sofia: Die Öffnung des Krieges durch die Türkei hat in Bulgarien allgemeine Gefühle der Gleichgültigkeit und der Indifferenz darüber angefaßt, daß nunmehr die endgültige Lösung der mazedonischen Frage nähergerückt sei. Aber die weitere Entwicklung mochte man sich hier noch keine bestimmten Vorstellungen. Neben allem hängt nach Ansicht der meisten Politiker von der Entschloßung Rumaniens ab.

WTB. Athen, 2. Nov. (Richtm.) Meldung der Agence d'Athene: Die Blätter besprechen die durch den türkischen Handreich geschaffene Lage und erklären, Griechenland wolle nach wie vor in Frieden leben, nach der Meinung der Blätter hängt das der Friede auf dem Balkan einzig und allein von Bulgarien ab. Griechenland wolle über seinen Interessen.

WTB. Sofia, 2. Nov. (Richtm.) Das Blatt „Mir“ veröffentlicht ein Rundschreiben des belgischen Finanzministers, durch welches, da die Zahlung der Steuern in dem alten Königreich völlig eingestellt sei, die Gemeindefunktionäre aufgefordert werden, die Bevölkerung zur Zahlung der Steuern anzuhalten, damit eine gewolltame Steuererhebung vermieden werde.

Griechische Truppenansammlungen an der bulgarischen Grenze.

* Berlin, 1. Nov. (Von unj. Berl. Tel.) Aus Wien wird gemeldet: Der Konstantinopoler Osmanische Flott teilt mit, daß große Truppenansammlungen der Griechen an der bulgarischen Grenze erfolgten.

Zusammenzüge der Korposten erfolgten im Westschon bis dahin die griechischen Schützengraben reichten.

Die Bestimmung der Vereinigten Staaten gegen England.

* Washington, 1. Nov. (Richtm.) Die Regierung hat beschlossen, gegen die Haltung des Dampfers „Croonian“ in Gibraltar Einspruch zu erheben und zu fragen, ob der Grund dafür gewesen sei, daß der Dampfer Kupfer geladen habe, oder weil er feindliche Referenzen an Bord habe. Ähnliche Kreise vertreten die Auffassung, daß das Schiff entweder freigelassen oder alsbald vor ein Kriegsgericht gebracht werden muß.

Ein berechtigter Protest.

* Rom, 31. Okt. (Richtm.) Die italienische Presseleitung widerum eine Protestnote vor der Kathedrale von Rom aufgestellt und einen Beobachtungsposten auf dem Turm der Kathedrale eingerichtet hat, um im Auftrag des Reichskanzlers der preussische Gesandte im Vatikan bei der Kurie gegen die barbarischen Mißbrauch von Gebetsstätten einen förmlichen Protest einzulegen. Die Franzosen allein tragen die Verantwortung für eine etwa eintretende Schädigung; sie den Deutschen zur Last zu legen, sei eine Peinlichkeit.

Lord Fisher, Churchill, Battenberg.

WTB. Manchester, 2. Nov. (Richtm.) Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ schreibt: Der Rücktritt der Prinzen von Battenberg hat einige unerwartet. Es wäre möglich, irgend zu sein, daß dieses ein sehr ernster Zwischenfall ist.

Zweifellos erzwungen Churchill und Battenberg, bevor die Entlassung nachgedacht und angenommen wurde, welches ihre Wirkung war und im Ausland sein werde. Es ist sehr wahrscheinlich, daß sie mit der letzten militärischen Mission gegen den Prinzen wegen seiner deutschen Abstammung zurücktrat.

WTB. London, 2. Nov. (Richtm.) „Daily Chronicle“ schreibt: Die ganze Nation begrüßt die Rückkehr Lord Fishers in die Kammer. Das Wort erklärt, es wolle kein Wort zur Bekräftigung der Admiralität sagen, in das Reich den glatten Verlauf der Mobilität verdanke, aber es sei Tatsache gewesen, daß das Personal der Admiralität nicht aus hervorragenden Männern bestanden habe. Diese seien durch die harte Persönlichkeit Churchill in den Schatten gestellt und verdrängt worden. Das Kollegium sei im normalen Zeit gut genug, aber einer Lage der höchsten Dringlichkeit nicht gewachsen gewesen. Wir wünschen, schreibt das Blatt, daß der offenkundige Tadel früher erkannt worden wäre. Wenn Churchill im August Lord Fisher und Sir Arthur Wilson berufen hätte, so wäre das Opfer Battenbergs im Oktober vermieden worden.

Die Heldentaten der „Emden“.

WTB. Manchester, 2. Nov. (Richtm.) Der „Manchester Guardian“ meldet: Nach dem Kabeltelegramm aus Colombo sind dort der Kapitän und die Mannschaft des seiner Zeit bei dem deutschen Kreuzer „Emden“ verlebten Dampfers „Egford“ eingetroffen. Er berichtet, daß die „Emden“ auf dem „Egford“ 7000 Tonnen Kohlen erbeutet habe.

* Berlin, 2. Nov. (Von unj. Berl. Tel.) Aus Rom wird der „Voss. Ztg.“ über die italienische Ministerfraktion gemeldet: Es besteht nicht zweifelhaft, daß Salandra's Wiederbildung des Kabinetts beraten wird.

* Berlin, 1. Nov. (Von unj. Berl. Tel.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Auf Anweisung Boincares kehrt die Regierung am 11. November nach Paris zurück, wo sie jedenfalls verläufig bleiben soll.

Die Kammer wird Mitte Dezember konstituieren.

* Berlin, 2. Nov. (Bris.-Tel.) Die Verhaftung des englischen Konsuls in Wien durch die von der „Daily News“ angeführte Propaganda-Verfälschung des Kabinetts durch die 250 Mann gefangen.

* Berlin, 2. Nov. (Bris.-Tel.) Aus Genf wird gemeldet: Oberhalb des Forts St. Pierre wurde in der vergangenen Nacht die Stellung des Generalstabes Nr. 10 mit zwei Offizieren von einer Kavallerie überfallen und verwundet. Mehrere Leiden sind bereits gemeldet.

WTB. Koblentz, 2. Nov. (Richtm.) Oberbürgermeister Dr. Mann, Mitglied des Herrenhauses, ist heute Nachmittag 6 1/2 Uhr an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben.

In Krieg und Frieden

gebraucht man gegen Daken und Delfestel
Entol-Bonbons
 Dose 10 Pfg. — Selbstpostkarte 10 Pfg. —

Handels- und Industrie-Zeitung

Der Krieg und die Vereinigten Staaten.

Lebhafte Getreideausfuhr. — Schlechte Lage der Baumwollpflanzer. — Große europäische Aufträge in Ausrüstungsgegenständen.

In der Newyorker Handelszeitung lesen wir folgendes:

Newyork, 10. Okt. Wenngleich die von dem europäischen Kriege geschaffenen abnormen Verhältnisse in der Geschäft-, Industrie- und Finanzwelt andauern und sich in allen Zweigen Vorsicht und Einschränkung belausen, so zeigt sich doch zunehmendes Vertrauen. Die finanzielle Situation läßt eine langsame Besserung ersehen, wenngleich der Zeitpunkt der Wiederöffnung der Effektenbörse immer noch ungewiß ist. Ein wichtiger Faktor ist die lebhaftere Getreide-Ausfuhrbewegung, da sie sowohl unsere Auslandschuld vermindert, als auch unseren Westen Prosperität durch hohe Preise für den erzielten reichen Ernteertrag sichert. Laut dem Oktober-Bericht des Ackerbau-Bureaus ist zwar der so zuversichtlich erwartete Ertrag der Weizen- und Roggen-Ernte nicht ganz erreicht worden, und die Frühjahrweizen-Situation hat in letztem Monat eine geringe Einbuße erlitten, sodaß die Ernte auf 217 Mill. Bushel veranschlagt wird. Aber insgesamt hat der Weizenboden doch noch ein Ertragsnis von 892 Mill. Bushel geliefert, wie solches noch in seinem frühem Jahre erzielt worden ist. Die Maisernte hat sich hingegen im September gebessert, sodaß amtlicherseits nunmehr ein Ertrag von 2,676 Mill. Bushel in Aussicht gestellt wird, gegen ein letztjähriges endgültiges Ergebnis von 2,447 Mill. Bushel. Auch die Hafer-ernte wird höher und zwar nunmehr auf 1,137 Mill. Bushel veranschlagt. Bei Aussichten auf längere Dauer des europäischen Krieges, als ursprünglich erwartet worden war, läßt sich auf weiteren lebhaften Auslandsbegehren für unsere Getreidearten rechnen, und hat daher der günstige Regierungsbericht die Getreidepreise nicht in la Maße zu beeinflussen vermocht. Bereits sind im Westen Vorbereitungen für eine noch größere Winterweizen-ernte, als die diesjährige, im Gange und auch mit Hafer wird mehr Boden als je bestellt werden.

Im scharfen Gegensatz dazu sollen die Baumwollpflanzer des Südens, eventl. durch gesetzliche Maßnahmen, veranlaßt werden, nur etwa halb soviel Baumwolle, wie letztes Mal, zu bauen. Zur Beseitigung der durch den europäischen Krieg verursachten Kalamität und den Mangel an Nachfrage für das Haupterzeugnis unseres Südens werden alle möglichen Hilfsmittel geplant. Ist doch der Preis von middling-Baumwolle seit Ausbruch des Krieges von 13c bis auf 7½ c für Dezember-Lieferung zurückgegangen.

Dem Frachtverkehr auf den westlichen Bahnen kommt die umfangreiche Getreidebewegung besonders zu statten, doch auch in Kaufmannsgütern ist der Verkehr ein befriedigender u. in manchen Fällen größer, als vor einem Jahre. Es gilt das als Beweis für kleine Lagerbestände im Inland, sowie für prosperierende Verhältnisse in den ländlichen Distrikten. Auch die Einfuhr- und Ausfuhrbewegung, besonders über den hiesigen Hafen, beginnt sich normaler zu gestalten; allerdings wird von den herzinkommenden Waren ein großer Teil vorläufig unter Zollverschluss belassen. Andauer einer umfangreichen Ausfuhr stellen große europäische Aufträge in Aussicht, die hier gegenwärtig von Regierungen kriegsführender Länder für Ausrüstung der Armeen im Felde plaziert werden. Zahlreiche Baumwollen- und Wollen-, Leder- und Schuh-, Waffen- und Munition-, Automobil- und Drahtfabriken werden dadurch noch für nächste Zeit in voller Tätigkeit erhalten werden. Im Gegensatz zu den niedrigen Baumwollpreisen stellen Ausfuhrverbote europäischer Regierungen, so das neueste britische, höhere Wollpreise in Aussicht. Das Inlandgeschäft unserer Eisen- und Stahlfabrikanten gewährt denselben andauernd wenig Ermüdung, wie von neuem steigende Stahlpreise zeigen, während der Kupfermarkt unter ähnlich schwierigen Verhältnissen, wie der für Baumwolle leidet, und das rote Metall daher sich bereits in gangbarer Marke zu 11½ c per Pfd. verkauft.

Zur wirtschaftlichen Lage im Rhein- westfäl. Industriebezirk.

(Nachdruck verboten.) Der für die deutschen Waffen-erfolgreiche Verlauf der kriegerischen Operationen im Westen und Osten berechtigt zu der Hoffnung auf den endgültigen Sieg unserer gerechten Sache und stärkt auch das Vertrauen auf den Sieg in dem wirtschaftlichen Kampf, den das haß- und niederhüllte Albion gegen uns führt. So viel steht heute schon fest, daß der von England und seinen Helfershelfern treibhaftig heraufbeschworene Weltkrieg seine Urheber auf wirtschaftlichem Gebiete bisher weitestgehender getroffen hat, als uns. So haben wir auch heute

wieder ein erfreuliches Fortschreiten der Belebung des Geschäftes auf manchen Gebieten unserer wirtschaftlichen Tätigkeit festzustellen. Das gilt natürlich vor allem von solchen Betrieben, die zur Befriedigung des riesigen Armeebedarfs an Waffen, Geschützen und Munition, Ausrüstungsgegenständen und Lebens- u. Genussmitteln eine angestregte Tätigkeit entfalten. Zahlreiche Betriebe unserer Eisenindustrie ziehen Nutzen aus dem enormen Bedarf der Heeresverwaltung, wie auch der Verwaltungen der preussischen und deutschen Staatsbahnen in schwerem Eisenbahnmateriale, Schienen und Schwellen. Die inländische Nachfrage hat sich indessen auch in Handelseisen etwas belebt, was angesichts der durchweg geringen Vorräte bei den Händlern nicht verwunderlich erscheint. Auch die Verwaltungsberichte mehrerer unserer bedeutendsten Eisen- und Stahlwerke, wenn auch mit der gebotenen Vorsicht abgefaßt, beurteilen die voraussichtliche weitere Entwicklung des Geschäftes vertrauensvoller. Selbstverständlich stellt das aber in engstem Zusammenhange mit den zu erlösenden weiteren guten und entscheidenden Erfolgen unserer tapferen, todesmutigen Heere. Unser wirtschaftliches Leben ist in seiner günstigen Entwicklung allerdings bedroht durch die neuerdings wieder von eigennützigem Produzenten und Händlern in unentbehrlichen Lebensmitteln ins Werk gesetzte ungerechtfertigte Preistreibererei, der die berufenen Regierungsbehörden im allgemeinen Interesse wirksam entgegenzutreten sind. Die durch den Krieg geschaffene Notlage weiter Kreise unser Volkes darf unter keinen Umständen von einzelnen rücksichtslosen Spekulanten ausgebeutet werden. Am meisten leiden unter dem Kriegszustande die Fabriken und Geschäfte, welche Mode- und Luxuswaren herstellen und vertreiben. In diesen Artikeln beschränkt sich die Nachfrage zurzeit auf ein sehr geringes Maß.

In der Ruhrkohlenindustrie ist die Nachfrage in den dem Eisenbahnbetrieb und der Marine dienenden Kohlenarten andauernd sehr umfangreich, nicht minder in Hausbrand. Die Syndikatsverträge sind angestrengt, dieser Nachfrage nach Maßgabe der ihnen gebliebenen Arbeitskräfte zu entsprechen. Nach den oberrheinischen und niederrheinischen Häfen nehmen die Kohlenverschiffungen ihren regelmäßigen Verlauf. Die Kohlenpreise sind andauernd sehr fest und steigend.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Londoner Effektenbörse.
LONDON, 21. Oktober.

Silber	31	30
Privatdiskont	220	220
Wechsel auf Amsterdam	12,20	12,20
Schek	11,20	11,20
Wechsel auf Paris	25,800	25,800
Schek	25,100	25,100
Wechsel auf Petersburg	112	112
Bankoblig.	352,000	352,000

New-Yorker Effektenbörse.
NEWYORK, 31. Oktober. An der heutigen Börse notieren:

Sichtwechsel auf London	4,970	4,975
Cable Transfer	4,967	4,970
Wechsel auf London (90 Tage)	4,145	4,150
Sichtwechsel Paris	5,140	5,150
Cable Transfer	5,140	5,150
Sichtwechsel Berlin	89	89
Cable Transfer	89	89
Silber	40	40

Handel und Industrie.

Deutsch-luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-A.G.

In Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen über den Abschluß der genannten Gesellschaft (24,92 gegen 29,46 Mill. M. Rohgewinn, 16,9 gegen 16,11 Mill. M. Abschreibungen, 6,5 Mill. M. Rückstellungen infolge des Kriegsausbruchs und keine Dividende gegen 10 Prozent im Vorjahr) entnehmen wir jetzt dem Geschäftsbericht, daß alle nicht durch Verbände geschützten Erzeugnisse Tiefstandspreise aufwiesen, während die Löhne und Rohstoffwerte im Preise stiegen. Die Leistungsfähigkeit der Eisen- und Stahlwerke sei dem Weltbedarf einigermaßen vorausgestellt. In diese wenig aussichtsreichen Verhältnisse sei der Krieg eingetreten, als dessen unmittelbare Folge die Verhandlungen über Neubildung eines Stabeisenverbandes und über die Verlängerung des Kohlsyndikats verlagert wurden. Die ungünstigen Verhältnisse des Berichtsjahres hätten das Gewinnergebnis beeinträchtigt.

Die Kohlenzechen der Gesellschaft einschließlich Tremonia förderten 5,531,156 t (5,091,261 t). An Koks wurden 1,842,577 t (1,883,120 t) hergestellt und versandt. Mit der Herstellung der Friedrich Wilhelmshütte stellt sich die Gesamterstellung an Koks auf 2,089,469 t (2,115,166 t). An Briquets wurden 514,429 t (380,619 t) hergestellt. Die Herstellung von Nebenerzeugnissen betrug u. a. 24,202 t (24,440 t) schwefelsaures Ammoniak, 44,533 t (43,474 t) Teer, 7050 t (1667 t) Benzol, 1130 t (204 t) Toluol, außerdem wurden auf der Friedrich Wilhelmshütte 2712 t (1990 t) schwefelsaures Ammoniak und 6518 t (3780 t) Teer hergestellt. Die durchschnittlichen Verkaufspreise nach Abzug der Syndikatsumlagen betragen für Koks 17,41 M.

(17,16 M.), für Briquets 13,41 M. (12,74 M.), und für Kohlen 12,31 M. (11,97 M.). In der Abteilung Differenzen betrug die Gesamtförderung an Erzen 2121,382 t (2109,108 t). Die Gesamterstellung an Roh Eisen 664,285 t (632,764 t), die Herstellung von Stahlrohblöcken 537,353 t (525,644 t). Der Versand des Walzwerks betrug 521,321 (520,433) Rohstahltonnen. Auf der Abteilung Dortmunder Union wurden 214,586 t (210,715 t) Erze gefördert und 404,153 t (378,923 t) Roh Eisen hergestellt. Das Stahlwerk lieferte 514,234 t (468,337 t) und das Walzwerk hatte einen Versand v. 538,787 (471,717) Rohstahltonnen. Ueber die Roh Eisenerzeugung der Friedrich Wilhelmshütte werden keine Mitteilungen gemacht. Auf den Nordseewerken in Emden wurde die erste Hellinganlage in Betrieb genommen. Der Umsatz stellte sich auf 1,989,000 M., der Auftragsbestand zu Ende des Geschäftsjahrs auf 7,000,000 Mark (3,650,000 M.).

Nach der Vermögensrechnung hat sich bei einem unveränderten Aktienkapital von 130 Mill. M. die Anleihe infolge Hinzutretens der neuen Anleihe von 51,7 auf 75,2 Mill. M. erhöht hat. Die Hypothekenschulden sind infolge der Beleihung einer neuen Arbeiterkolonie von 5,41 auf 9,88 Mill. M. gestiegen. Demgegenüber sind die schwebenden Verbindlichkeiten von insgesamt Mk. 41,334,202 auf 36,876,327 M. zurückgegangen. Darunter finden sich jetzt nur 8702 M. Bankschulden, während i. V. über deren Höhe kein Aufschluß gegeben wurde. Diesen Verpflichtungen stehen Mark 45,544,931 (33,785,162 M.) Außenstände, darunter 10,221,581 M. Bankguthaben gegenüber. Die Warenbestände sind mit 8,184,787 M. bewertet. Die Beteiligung an Tremonia steht mit 4,485,898 M., die an der Saar- und Moselbergwerksgesellschaft mit 10,407,952 M. zu Buch. Außerdem erscheinen noch 2,072,512 M. Beteiligungen an Vereinigungen.

Warenmärkte.

Mannheimer Marktbericht vom 2. Nov.

Kartoffeln p. Zentner	1,80-2,00	Kraehen per Pfund	0,90-0,90
Bohnen per Pfund	0,01-0,01	Hühnerfleisch per Pfund	0,90-0,90
Schmalz per Pfund	0,10-0,10	Trücker per Pfund	0,25-0,25
Speiseöl per Pfund	0,20-0,20	Pfirsiche per Pfund	0,10-0,10
Wirsing per Stück	0,05-0,05	Wasser per 25 Stück	0,10-0,10
Rothkohl per Stück	0,05-0,05	Maiskörner per Pfund	0,40-0,40
Wollschaf p. Stk.	0,05-0,05	Lier per 5 Stück	0,50-0,50
Wollschaf p. 2 Stk.	0,20-0,20	Butter per Pfund	1,20-1,20
Kahrlaut 3 Kowles	0,10-0,10	Waisfleisch per Pfund	1,20-1,20
Kapfalaat per Stück	0,05-0,05	Äpfel	0,05-0,05
Indiennalat p. Pfd.	0,05-0,05	Kartoffeln	0,05-0,05
Feldsalz per Portion	0,10-0,10	Orangen per Pfund	0,50-0,50
Sellerie per Stück	0,05-0,05	Hochst per Pfund	1,00-1,00
Zwischen per Pfund	0,10-0,10	Birnen per Pfund	0,70-0,70
Wasserkress p. Pfd.	0,05-0,05	Hühnerfleisch per Pfund	0,20-0,20
Wasserkress p. 2 Pfd.	0,10-0,10	Laberdien per Pfd.	0,00-0,00
Gelbe Rüben p. Stk.	0,20-0,20	Strohhalbe p. Pfund	0,30-0,30
Gelbe Rüben p. Stk.	0,07-0,07	Heu per Stück	3,00-4,00
Carotten per Pfund	0,04-0,04	Reh per Pfund	0,70-0,80
Pfirsichkerne per Pfd.	0,00-0,00	Kahn (junger) p. Stück	1,30-1,30
Wasserkress p. Stück	0,10-0,10	Hahn (junger) p. Stück	1,20-1,20
Birnen per Stück	0,00-0,00	Feldsalz per Stück	0,80-1,20
Äpfel p. 100 St.	0,00-0,00	Ente per Stück	2,50-3,00
Spargel per Pfund	0,00-0,00	Tauben per Paar	1,00-1,20
Kartoffeln	0,10-0,10	Gans lebend p. Stück	2,50-3,00
Äpfel per Pfund	0,10-0,10	Gans geschl. p. Stück	4,00-7,00
Zwetschgen	0,10-0,10	Zetscheln	0,00-0,00
Birnen per Pfund	0,10-0,10		

Chicagoer Warenmarkt.

Chicago, 31. Okt. (W. B.) Der Weizenmarkt eröffnete bei Preisavancen von ½ c, zu denen in der Hauptsache wenig günstige Berichte aus Argentinien Veranlassung boten, in fester Haltung. Auch im weiteren Verlaufe war die Stimmung infolge der regeren Exportnachfrage und im Einklang mit der festen Tendenz des Winnipeg Marktes zuverlässig, bis gegen Schluß der Verkäufe auf die Ankündigung größerer Zufuhren hin sich Realisationsangst eingestellt, sodaß ein Abschwächung nicht zu verkennen war. — Auch der Maismarkt notierte infolge ermutigender Preisberichte von den Auslandsmärkten mit Bessern von ½ c. in fester Haltung. — Infolge unbefriedigender Nachrichten über den Ernte stand in Argentinien und der lebhafteren Nachfrage für Exportware wurde die Befestigung vorerst weitere Fortschritte. Gegen Ende des Verkehrs jedoch, als Meldungen über günstiges Wetter einliefen, und auch eine Zunahme der Zufuhren angedeutet wurde, schwächte sich die Tendenz etwas ab.

Chicago, 31. Oktbr.

Kurs vom 31. 30.		Kurs vom 31. 30.	
Weizen	117, 116	Schmalz	10,72 10,75
Sept.	117, 116	Nov.	10,72 10,75
Des.	121, 121	Jan.	8,90 8,91
Mal	121, 121	Febr.	10,80 10,85
Wais	—	Mai	10,80 10,85
Sept.	—	Jan.	—
Des.	—	Febr.	—
Mal	—	Mai	—
Reggen	—	Sept.	—
Hafer	—	Nov.	10,20 10,20
		Jan.	9,85 9,87

New-Yorker Warenmarkt.

Kurs vom 31. 30.		Kurs vom 31. 30.	
Weizen	122-123	Baumwolle	—
Sept.	122-123	Ok.	—
Des.	121-121	Nov.	—
Mal	1,0-1,0	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Malz	81, 82	Febr.	11,15 11,14
Sept.	81, 82	Mai	—
Des.	—	Ok.	—
Mal	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—
Wais	—	Dez.	—
Wais	—	Jan.	—
Wais	—	Febr.	—
Wais	—	Mai	—
Wais	—	Nov.	—

Vorteilhaftes November-Angebot

Trotz enormer Preissteigerung aller Rohmaterialien sind wir durch rechtzeitigen Einkauf in der Lage noch zu **sehr billigen Preisen** verkaufen zu können

Damen- u. Kinderkonfektion

- Blusen** karierte Blusen mit Samtkragen und Schleife 5⁹⁰ 4⁹⁵
Große Auswahl in farbigen und schwarzen modernen Kleiderröcken.
- Unterröcke** Tuch, farbig und schwarz 5⁵⁰ 3⁷⁵ 1⁹⁵
Woll-Trikot mit Moirée 6⁵⁰ 5⁹⁰ 3⁹⁵
Volants, farbig u. schwarz 6⁹⁵ 4⁵⁰ 3⁵⁰
Moirée, solide Qualität farbig und schwarz 1⁹⁵
- Morgenjacken** in Flausch mit farbigem Besatz 4⁹⁵
- Morgenröcke** in Flausch mit Gürtel, alle Farben 2⁹⁵ 1⁹⁵ 95 Pf.
- Kinder-Kittel-Kleider** 2⁹⁵ 1⁹⁵ 95 Pf.

Unsere Pelzwaren-Abteilung ist in allen Pelzarten und Preislagen reich sortiert und möchten wir auf die enorme Auswahl in Kindergarnituren besonders hinweisen.

Damen- und Kinder-Hüte

- Kleine feiche Filzform mit Rille im Kopf, verschiedene Farben 1.95
Weiche Filzform, ohne Garnitur zu tragen, schwarz, marine, Tabak und grün 2.45
Weiches Manchesterbüchchen, auch weiß, mit Bändchen garniert 2.95
Samthüte, verschiedene neue Formen, nur schwarz 3.75
Echte weiche Velourhütchen 5.75
Pelzkäppchen, schwarz mit weißem Rand 5.75
Der feldgraue Hut für junge Mädchen 3.95
- Als extra billiges Angebot bringen wir in vornehmer Ausführung 2 Serien geschmackvoll garnierte Hüte 8⁷⁵ 9⁷⁵
- Reizendes Samthäubchen, schwarz mit weiß Plüschrand, Pelzschweifchen und Seidenbandgarnitur 3.25
Schönes Samthäubchen mit reicher Seidenbandgarnitur 4.90
Aparates Samthäubchen mit Seidenröschchen und Seidenbandgarnitur 5.25
Elegantes Plüschhäubchen mit Seidenröschchen und Seidenrüsche garniert 4.25
Mädchen- u. Knaben-Südwester in Plüsch u. Samt 5.50, 5.25, 4.75, 4.25, 3.75, 3.25, 2.95, 1.95, 1.45
Ein Posten Flügel zum Ausschuchen 95 Pf., regulärer Preis viel höher.

Baumwollwaren

- Bettuchüber 150/160 cm breit, gute Qualitäten 1.65, 1.45, 1.25, 95 Pf.
Bettücher weiß mit rotem Rand und weißrot kariert 2.45, 1.75, 1.45, 95 Pf.
Bettücher, farbig, gute Qualitäten 2.65, 1.95, 1.45, 95 Pf.
Normal-Bettücher, besonders weiße Qualität Stück 3.50
Hemden-Planelle, kariert, gute Qualitäten Mtr. 75, 65, 45, 35 Pf.
Hemden-Planelle, gestreift, schöne weiche Qualitäten Mtr. 68, 48, 35, 28 Pf.
Blusen-Planelle, schöne neue Muster Mtr. 75, 65, 48, 32 Pf.
Veloutine für Kleider und Blusen, schöne Muster Mtr. 95, 75, 58, 45 Pf.
Einfarbige Normal-Planelle und Moltons, in vielen Farben, für Leibwäsche geeignet Mtr. 75, 65, 45 Pf.
Weiße Croisé-Biber für Leibwäsche Mtr. 78, 65, 55, 42 Pf.
Weiße Moltons für Kinderwäsche Mtr. 65, 48, 38 Pf.
Fußlappen, gute Qualität Paar 40 Pf., 3 Paar 1.15

Prüfen Sie unsere Spezial-Wäschtuche		
Mausluch	Frauenlob	Edelweiß
gute Qualität 10 Meter	3 ⁹⁵ grob- und feinfädig 10 Meter	4 ⁹⁵ für Leib- u. Bettwäsche 10 Mtr.
		6 ⁷⁵

- Handtücher weiß Oestenkorn mit roter Kante, gestümt u. gebändert, 48x100 1/2 Dtz. 2⁴⁵ 1⁹⁵
Handtücher Halbleinen, grau gestreift mit Kante gestümt u. gebändert, 48x100 1/2 Dtz. 2⁹⁵

Kleiderstoffe

- Hauskleiderstoffe, gute halbwool. Qualität, neue Muster, Mtr. 95, 75, 68 Pf.
Blusenstoffe, schöne neue Muster Mtr. 1.95, 1.75, 1.48, 95 Pf.

Astrachan, Breitschwanz und Krimmer für Mäntel in großer Auswahl.

Schlafdecken-Steppdecken

- Kamelhaar-Schlafdecken, imit., extra groß und warm Stück 4.75
Wollreiche Schlafdecken, extra schwere Qualitäten 17.50, 12.50, 7.75
Steppdecken, zweiseitig, mit guter Füllung 12.50, 8.75, 7.25
Fris für Fenstermäntel, alle Farben Mtr. 4.75, 2.45
Kokosläufer, solide Qualität, 67 cm breit Mtr. 2.25, 1.65, 1.45
bis 200 cm breit vorrätig, 90 cm breit Mtr. 2.75, 2.45, 2.25

Auf Extrarischen Reste Läuferstoffe, Möbelstoffe, Gardinen, Wachstuche. fabelhaft billig

Für unsere Krieger

- Gelbbinden weiss Molton doppelt 1.25
Gelbbinden Trikot mit imit. Kamelhaar-Futter 2.25, 1.75
Gelbbinden reine Wolle gestrickt 2.95, 2.45
Lungenschützer Trikot gefüttert 1.75, 1.50
Lungenschützer mit Summelnase 2.95
Kopfschützer feldgrau 1.25, 95 Pf.
Militär-Balsbinden gestrickt 95 Pf.
Ohrenschützer gestrickt 85 Pf.
Wollene Schals gestrickt 2.75, 2.25, 1.60
Militär-Westen gestrickt 10.-7.50, 5.50
Militär-Westen aus Schirmstoff 10.50
wasserdicht Baumwolle u. Seide 6.50
Militär-Westen wasserd., gefüt. 15.00, 9.50

Besonders empfehlenswert:
Koblers Militär-Schlupf-Weste reine Wolle, alle Größen 8.00

- Wasserdicht. Anzug aus Schirmstoff 15.50
Militär-Sweater reine Wolle 8.50, 6.75
Normal-Berand, gute Qualität 3.25, 2.25
Normal-Berand wolligem u. Wolle 6.50, 4.75
Plüschhemden, empfehlenswert 5.35, 4.75
Normal-Berand, gute Qual. 2.50, 1.95, 1.45
Normal-Berand wolligem u. Wolle 5.75, 4.50, 3.25
Plüschhosen 4.95, 4.25, 3.95
Reitheser ohne Rehl 4.50, 3.50, 2.95, 2.25
Beren-Unterjackett 3.25, 2.60, 1.95, 1.45
Normal-Planellhemden ertragreich 3.85, 3.45
Planellhemden farbig 3.25, 2.95, 2.35
Kniewärmer reine Wolle, Paar 2.25
Pulswärmer, Paar 95 Pf., 75 Pf., 50 Pf.

Damen- u. Kinder-Wäsche

- für den Winter, aus guten Stoffen mit soliden Besätzen.
- Damen-Hemden 2.95, 2.45, 1.95, 1.75
Damen-Beinkleider 2.25, 1.95, 1.75, 1.35
Damen-Nachjacken 3.25, 2.65, 1.95, 1.75
Damen-Nachhemden 6.50, 4.95
Anstandsrocke 2.95, 2.45, 1.95, 1.45
Kinder-Jäckchen, Röckchen, Häubchen, Höschen aus Wolle und Baumwolle in großer Auswahl sehr preiswert.
Warme gestrickte Untertalern 1.75, 1.65, 1.20, 1.10, 95 Pf.
Preiswerte Korsetts 3.90, 2.75, 1.95, 95 Pf.

Strümpfe u. Handschuhe.

- Damenstrümpfe, lang, reine Wolle Paar 1.25
Militär-Socken, gestrickt, reine Wolle Paar 1.95, 1.45
Damenhandschuhe, gestrickt Paar 95, 75, 48 Pf.
Damen-Stoffhandschuhe, schwarz, farbig, weiss Paar 55 Pf.
Damen-Trikothandschuhe mit angebeitem Seidenfutter Paar 95 Pf.
Militär-Handschuhe, imit. Wildleder Paar 1.45
Militär-Handschuhe, gestrickt, feldgrau oder braun 1.65, 1.45, 1.25
Militär-Lederhandschuhe, gefüttert Paar 3.95, 2.95

Herren-Artikel

- Hosenträger, starke Gummibänder, für Militär Paar 1.25
Militärhalsstücker, feldgrau 60 Pf., reine Wolle 1.25
Krawatten, Binder, Regates-Schleifen Stück 95 Pf.
Herren-Kragen, 4fach 3 Stück 95 Pf.
Oberhemden, farbig oder weiss mit Piqué-Einsätzen 2.95

Warme Schuhwaren

- Warme Kamelhaar-Stoffpantoffel mit Ledersohlen für Herren 3.75, 3.25, 2.25, 1.25, für Damen 3.75, 3.25, 2.95, 1.95, 1.10
1 Posten divers. Damen-Stoffpantoffel m. Ledersohle u. Fleck Größe 36, 37, 38, 41, 42 Paar 65 Pf.
Verschiedene Arten Schlappen für Lazarett und Einquartierung bis Größe 47 Paar 70 u. 35 Pf.

Warme imit. Kamelhaar-Stoffpantoffel mit Kordelsohle für Krieger Größe 36-47 Paar 95 Pf.

Warme Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel - Gute Qualität!
43-47 36-42 30-35 24-29 20-25
2.95 2.95 1.95 1.65 1.45

Warme Stoff-Hausschuhe mit Filz- u. Ledersohle Herren 1.25, Damen 1.15
Warme Filzpantoffel mit rings Lederbesatz, Ledersohle, Fleck, Damen 3.25

Aus unserer Haushalt-Abteilung:

95 Pfg.

- 1 Kohlenfüller, schwarz lackiert
- 1 Petroleumkanne, 2 oder 3 Liter
- 1 Wassermäusefalle
- 1 Wasserverdampfschale mit Deckel
- 1 Quiszkohlenkasten für die Küche
- 1 Ofenschirm mit Golddekoration
- 1 Kohleneimer, schwarz lackiert
- 1 Ascheneimer mit Deckel
- 1 Emaillekochtopf mit Deckel, groß
- 1 Wärmeflasche mit guter Verschraub.
- 1 Leibwärmer
- 1 Spätzlepresse

- Taschenfeuerzeuge 95, 35, 20 Pf.
- Luntentfeuerzeuge 65, 25 Pf.
- Taschenlampen 125, 95, 75 Pf.
- Taschenlamp. z. Anhg. 4.25, 2.50, 1.95
- Herrenuhren 4.25, 3.45, 2.95, 2.75, 1.95
- Batterien und Birnen für Taschenlampen 75, 50, 35 Pfg.
- Armbanduhr fürs Feld 3.75 bis 10.-

95 Pfg.

- 3 Stück Nudelpfannen versch. Größen
- 1 Satz Schüsseln verschied. Größen
- 1 Küchenlampe, komplett
- 4 Ofenstrümpfe für Siebgas
- 3 Hängelicht-Ofenstrümpfe
- 12 Gaszylinder
- 1 Aluminium-Nudelpfanne m. Deckel
- 1 Aluminium-Milchtopf, groß
- 1 Kartoffelpresse mit 3 Sieben
- 1 Brotkasten, lackiert
- 1 Aluminium-Milchkocher
- 1 Aluminiumpfanne mit Stiel

1.95 und 2.95

- 1 Salon-Kohlenkasten m. Deckel 1.95
- 1 Ofenschirm, groß, modern 1.95
- 1 Waschgarnitur, elfenbeinfarb. 1.95
- 6 Alpaka-Kaffeelöffel im Etui 1.95
- 1 Kleiderbürstengarn, 2 Bürsten 1.95
- 1 Fleischhackmaschine 2.95
- 1 Porzellan-Service für 6 Person. 2.95
- 1 Geflügelschere 2.95
- 6 Alpaka-Kaffeelöffel und 6 Eselöffel 2.95
- 1 Stahlseis mit Stahl
- 1 geschliffene Fruchtschale

95 Pfg.

- 1 Glasschüssel und 6 Glasteller
- 12 Stück Olasteller
- 6 Stück Weingläser
- 1 geschliffene Glasschale
- 1 Bierkrug mit 6 Biergläsern
- 2 Stangenvasen, geschliffen
- 2 große Salatschalen
- 1 Satz = 6 Stück Glasschüssel
- 1 Kiosettbürsten-Garnitur
- 1 Staubbesen, Borsten
- 1 Handbesen, Rotthaar
- 1 Fensterleder und 1 Schwamm

95 Pfg.

- 1 Handbesen und 1 Kehrschaufel
- 1 Putztuch, 1 Schrubber u. 2 Scheuerb.
- 4 Stück Vorratstonnen mit Deckel
- 10 Stück große Tassen, weiß
- 6 Stück tiefe u. 6 Stück flache Teller
- 6 Stück runde Gemüseschüsseln
- 1 Blumenampel mit Kette
- 3 Porzellan-Eßteller mit Goldrand
- 1 Waschkrug zum Ausschuchen
- 1 großer offener Marktkeg
- 1 Besteckkasten, dreiteilig
- 1 Zeitungshalter für 7 Tage

SCHMOLLER

STRUPFWOLLEN

- Strapazier-Qualitäten, Eidergarne, Schafwollstrickgarne, Kamelhaarwolle in sehr großer Auswahl.
- Faust- u. Strahlenwolle in feldgrau
Kamelhaar-Ersatzwolle in beige zur Anfertigung von Pulswärmern, Kniewärmern, Leibbinden, Schals

Ulsters - Paletots Anzüge

In den neuen hervorragend schönen Farben u. Formen.

Grossartige Auswahl

In den Preislagen von

Mk. 14.— 18.— 21.— 25.— 28.— 30.—
32.— 36.— 40.— 44.— 48.— 52.—

und höher

Für jede Figur passend am Lager.

Bozener Mäntel Pelerinen Loden-Joppen

Mk. 450 6.— 8.— 950 12.— 14.—
18.— 21.— 23.— 25.— 28.— 32.—

Beachten Sie unsere 5 Schaufenster!

Gebrüder Stern

MANNHEIM Q 1, 8 Breitestrasse
Grüne allgemeine Rabattmarken.

Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Beim Einkauf von Möbeln u. Wohnungs-Einrichtungen

gewähren wir in Anbetracht der gegenwärtigen
Geschäftslage

grösseren Nachlass.

Einrichtungen werden kostenlos bis zum Abruf
aufbewahrt.

3666

W. Landes Söhne

Q 5, 4 Mannheim Q 5, 4

Einquartierung

von Privatleuten wird zu billigen
Preisen angenommen. 38768

„Dalberger Hof“ D 6, 2.

Einquartierung

übernimmt 38894
„Weintube Bleisift“ T 2, 21, Tel. 903.

Äpfel, (echte Obenwälder Winterware)

In verschiedenen Sorten, empfiehlt zu billigen Preisen.
Wusler werden vorgezeigt. 38879

Wilh. Hafner, Ladenburg.

Gold-Kaffee

feine neue Mischung 1.60 38978
immer frisch Pfund
Chocoladen-Greulich, 06, 3 38978

Offeriere

ganzes Schweinefett

zu Tagespreisen

Wilh. Göbel, Metzgermeister, J 2, 13.

Läden

P 6, 12—13

Baden n. 2 Stm. u. Pässe
sofort billig zu verm. Rab.
P. 9, 17—18, part. 40200

Im Hause des Heinrich
Kang u. Tatterfallstraße
(Bahnhofstr.) 40967

2 schöne Läden

per sol. preis. zu verm.
Röhren L. 1, 2, (Raff.)

Bureau

C 3, 20a

find die Partieräume als
Wohn. od. Wohnung, entl.
auch geteilt, sol. u. verm.
40201

D 7, 24

2 Bureauräume, Magazin
per 1. Okt. 1914 u. verm.
Röhren u. Besenbender,
Reiferring 45 40202

Magazine

P 5, 13a große schöne

Wohnung
mit Magazin, Lager od. d.
Verhalten u. v. Rab. 5. St.
40203

Grob Magazin, bei zu
vermieten. 40204
Brau 10, 2. St. 40205

Sonder-Kriegsausgaben

des Mannheimer

General- Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten.

Aus unserer Leserkreise ist wiederholt angeregt worden, von den sämtlichen mit Ausbruch des Krieges erschienenen Nummern des „General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ Sonderdrucke auf besserem Papier herzustellen, um auf diese Weise ein

umfassendes und übersichtliches

Tages-Geschichtswerk des Krieges

zu schaffen, das von dauerndem Werte ist und nach Jahrzehnten noch ein gern gelesenes und gesuchtes Erinnerungsbuch an die große Zeit, die wir heute durchleben, bildet.

Da nun fortgesetzt eine starke Nachfrage nach den seit Kriegsausbruch erschienenen Nummern des Mannheimer General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten besteht und unser verfügbarer Vorrat nahezu vergriffen ist, haben wir uns entschlossen, von allen seit der österreichisch-serbischen Kriegserklärung erschienenen Nummern Sonderdrucke auf gutem weissem holzfreiem und dadurch dauerhaftem Papier zu veranstalten und als Fortsetzung dieser Nachdrucke von allen bis zum Kriegsschluss noch erscheinenden Nummern Sonderdrucke auf dem gleichen besseren Papier herzustellen. Sowohl bei dem Nachdruck, wie bei den Sonderdrucken der noch erscheinenden Nummern werden, um unnötigen Ballast zu vermeiden, die Inseratseiten, sowie derjenige textliche Teil, der nicht vom Krieg und den damit in Verbindung stehenden Fragen handelt, ausgeschlossen. Hierdurch wird ein geschlossenes abgerundetes Kriegswerk, in dessen Text auch zahlreiche Abbildungen und Karten eingefügt werden, geschaffen, das einen umfassenden

Aberblick über den ganzen Weltkrieg u. seine Begleiterscheinungen

bietet, bei dessen Durchlesen jeder im Geist nochmals die gewaltigen Ereignisse unserer heutigen Zeit innerlich in abgeklärter Form und in ruhigeren, aber desto erhebenderen Tönen durchleben wird. Zur Dervollständigung dieses Werkes werden wir am Schlusse des Krieges eine größere Anzahl

Tiefdruck-Abbildungen von den Kriegsschauplätzen etc.

in der Größe unserer Zeitung anfertigen und sie den Beziehern unseres Tages-Kriegswerkes kostenlos zur Verfügung stellen. — Außerdem sind wir bereit

Sammelmappen

in der Größe des General-Anzeigers in einfacher und besserer Ausführung zu liefern.

Wir sind überzeugt, daß diese Sonderdrucke unserer Zeitung von unseren Abonnenten und sonstigen Interessenten freudig begrüßt werden, umso mehr, da wir den Bezugspreis äußerst niedrig stellen, um diesem Tages-Kriegswerk eine möglichst weite Verbreitung zu sichern. Vor allem möchten wir darauf hinweisen, daß dieses Sammelwerk auch

den heimkehrenden Kriegern eine willkommene Erinnerungsgabe

sein wird, die keiner unserer vom Felde der Ehre heimkehrenden Kämpfer wird missen wollen. Deshalb wird sich dieses Tages-Kriegswerk zu

Geschenktwecken für unsere Krieger

in hervorragender Weise eignen.

Die Nummern werden jeweils gemittelt monatlich zur Ablieferung kommen. Der Neudruck der bisher erschienenen Nummern soll, sobald wir auf Grund der einlaufenden Bestellungen einen Ueberblick über die herzustellende Auflage haben, vorgenommen werden.

Der Preis beträgt, beginnend mit dem Monat August

1. für das Tages-Kriegswerk mit Tiefdruck-Abbildungen per Monat M. 2.—
2. für die Sammelmappen in einfacher Ausführung M. 1.60, in besserer Ausführung mit Leinwandeinband M. 3.50.

Bestellungen auf das Tages-Kriegswerk nehmen jederzeit entgegen die Expedition des Mannheimer Generalanzeiger, Badische Neueste Nachrichten, sowie unsere Zeitungsträgerinnen und alle hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen.

Man bediene sich unten folgenden Bestellzettels:

(Hier abzutrennen.)

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt:

- a) Stück des Tages-Kriegswerkes des Mannheimer Generalanzeiger, Badische Neueste Nachrichten, mit Tiefdruckabbildungen, für die Dauer vom 1. August bis Ende des Krieges zum Preise von monatlich Mk. 2.—, zahlbar am Ende eines Monats.
- b) Stück der Sammelmappe in einfacher Ausführung zum Preise von M. 1.60 das Stück, in Leinwandeinband zum Preise von M. 3.50 das Stück, zahlbar bei Bezug der Mappe.

Ort:

Name:

Wohnung:

(Nicht gewünshtes bitte zu durchstreichen.)

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. | T 1, 1
Verkaufshäuser: | Neckarstadt, Marktplatz

Ein Posten
Halbfertige Blusen 195 Mk.
mit eingesetzten Ärmeln in schwarz und farbig
Wert bedeutend höher. Stück

Ein Posten
Cachemire-Schotten 58 Pf.
doppeltbreit, gute Qualität Mtr.

Preiswerte Angebote!

Kleider- und Kostümstoffe

Weiderschotten doppeltbreit für Kleider u. Blusen Mtr. 1.85, 1.95.
Blusenstreifen Pfanel und Popeline . . . Mtr. 1.85, 1.85.
Kostümstoffe meliert u. gestreift in dunklen Farben Mtr. 2.25, 1.65.

95 Pf.

Kostümschotten u. Römerstreifen aparte Neuheit in Cotelé, 120 cm br. Mtr. 1.85
Winterkleiderstoffe für Hauskleider in einfarb. u. kariert, doppeltbr. Mtr. 78 Pf.
Mantelstoffe hübsche mod. Hauskleid. Qualität, 180 cm br., einf. u. kar. Mtr. 3.45

Samt und Seide

Seldenschotten für Blusen, Röcke u. Besätze, aparte Farbestellg., reine Seide Mtr. 1.45
Samt-Kord für Kostüme und Mäntel ca. 65 cm breit, in dunkl. Farben Mtr. 1.65
Asirachan und Krimmer für Mäntel u. Garnituren, 130 cm br., Mtr. 12.95, 8.50, 6.50

Schwarze Seide, Hervolleux, Messaline u. Tafel für Kleider, Blusen u. Besätze Mtr. 1.45
Kleidersamt dunkelblau u. schwarz 70 cm breit, verschyl. Oberware . Wert 4.95, 3.25
Besatz-Seide aparte Neuheiten in Châné, Brocat u. Römerstreifen Mtr. 3.45, 2.95

Gelegenheitskauf!

Ein Posten **Cotelé** für Kostüme, ca. 130 cm breit, reine Wolle schwarz, und moderne Farben Wert Mk. 5.50 Mk. 3.95

Ein grosser Posten
Kleiderseide, einfarbig und gestreift, hell und dunkelfarbig
Wert bedeutend höher!
Serie I 95 Pf. Serie II 1.45 Mk. Serie III 1.95 Mk.

Samt-Reste: Posten I schwarz u. farbig erstklassiges Fabrikat für Blusen u. Kinderkleider Mtr. 95 Pf.

Posten II schwarz und farbig darunter la. Kleider-Samte Wert bedeutend höher . . . Mtr. 1.45

Posten III schwarz und farbig, darunter la. Köpersamte in aparten Farben Mtr. 1.95

Schuhwaren

Herrn-Rindbox-Schnürstiefel breite Form, gut gearbeitet . . Paar 7.50
Damen-imit. Chev.-Schnürstiefel mit u. ohne Lackkapp., versch. Formen 6.50
Damen-Rindboxstiefel solide verarbeitet Paar 7.50

Damen-Filz-Schnallstiefel sehr warm Paar 1.95
Damen-imit. Kamelhaarpantoffeln mit Sohle Paar 95 Pf.
Damen-Tuch-Pantoffeln versch. Farb., durchgenäht mit Sohle u. Fleck Paar 2.65

Kinder-Schnürstiefel Rindbox, br. Fassung, Gr. 31-35 Paar 5.50 und Größe 27-30 4.95
Kinder-kamelhaar-Schnallenschuhe imit. mit Sohl. u. Fleck, Lederk., Paar 1.65
Kinder-imit. Kamelhaarschuhe Paar Grösse 27-35 95 Pf.

Kinderschnürstiefel gewendet in braun und schwarz Paar 1.65
Herrn-imit. Kamelhaarschuhe mit Ledersohle, sehr warm . . Paar 1.95
Herrn-Kord-Pantoffeln in verschiedenen Mustern mit Sohle und Fleck 1.10

Nach kurzem schweren Leiden wurde mein innigstgeliebter Mann, mein guter Vater, unser lieber Schwager und Onkel
Herr Felix Falk
Sonntag früh 7 Uhr uns viel zu früh entrissen.
Mannheim, Heidelberg, Wertheim, Chemnitz, Stuttgart, den 1. November 1914.
Die tieftrauernde Witwe und Sohn:
Jda Falk geb. Schwarzenberger
Saly Falk.
Die Beerdigung findet Dienstag mittag 3 Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt. 8890

Statt besonderer Anzeige.
Mein lieber Mann, unser guter Vater
Dr. Otto Seiler
Rechtsanwalt
ist heute in Heidelberg unerwartet rasch nach langer, schwerer Krankheit verschieden.
Heidelberg, den 1. November 1914.
Ollie Seiler geb. Rosenplaenter
Ellen Seiler
Fritz Seiler, Fähnrich, z. Zt. im Felde
Erwin Seiler, Kriegsfreiwilliger.
Die Beisetzung findet Dienstag nachm. in Heidelberg statt.

Nachruf!
Nach kurzem schweren Leiden verschied heute früh unser verehrter Chef
Herr Felix Falk
Mit dem Dahingegangenen ist ein Mann von uns gegangen der in seinem arbeitsreichen Leben unendlich viel Gutes gestiftet hat und der mit seinem warmfühlenden Herzen uns ein steter Freund gewesen ist.
Er war ein Beispiel unermüdlicher Pflichterfüllung, dem nachzueifern unser eifriges Bestreben sein wird.
Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden.
Mannheim, den 1. November 1914.
Die Angestellten der Firma Felix Falk.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend verschied in Köln im Alter von 78 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau
Helene Jacobs Wwe. geb. Kautz
MANNHEIM, den 2. November 1914.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Josef Jacobs, Hofmusiker.
Die Beerdigung findet in Köln statt. 8891
Von Kondolenzbesuchen bitte abzusehen.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl an haben
Dr. H. Baas Buchdrucker

Unterricht

Aufgabenüberwachung
vor- und nachmittags, für Schüler aller höheren Schulen durch akad. gebild. Lehrer, monatlich 30 Mk. Beste Erfolge.
Tel. 5280 **Institut Schwarz** M 3, 10.
Dir. Müller, Dr. phil. Sessler, Staatlich geprüfte Lehrer.

Verkauf
Gehr., guterb. Rindermas. in verl. Spigenstr. 13, 11. 8892

Stellen finden
Tüchtige Weißnäherinnen gesucht. O 7, 29, part. 8890

Ein gewandtes Madchen das faden kann, mit nur prima Zeugstoffen wird gesucht. Zu erfragen morgens bis 11 Uhr und mittags bis 4 Uhr. 9000
Preisbeilage-Nr. 12, 1.
Tücht. Rahmennäherin. gesucht Hugo Schön, Q 2, 9. 8888

Stellen suchen
Gute Köchin mit langjähr. Zeugnissen sucht Stellung. Unerwerbsfähige. Städt. Armenamt. Burg. Str. 11, 7, 24.

Billige KONFEKTION!

Neu eingetroffen
sind grosse Posten

Damen- und Kinder-

Konfektion

welche ich bei meinen Lieferanten
extra vorteilhaft eingekauft habe.

Eine große Anzahl
extra
preiswürdige **Pelzel**

Sonntag von 11-1 Uhr geöffnet!

Vorzügliche Gelegenheit, gute Konfektion zu
niedrigen Preisen anzuschaffen

Farbige Mäntel <small>blau und gemusterte Stoffe</small>	575 Mk.	950 Mk.	1250 Mk.	1650 Mk.
Schwarze Mäntel <small>in verschiedenen Längen und Formen . .</small>	1450 Mk.	1850 Mk.	2250 Mk.	2600 Mk.
Schwarze Frauen-Mäntel <small>Fantasiaformen</small>	1450 Mk.	1850 Mk.	2400 Mk.	2800 Mk.
Samt-Mäntel <small>.</small>	3400 Mk.	4000 Mk.	4800 Mk.	5800 Mk.
Kinder-Mäntel <small>in blau und farbig, enorme Auswahl . .</small>	300 Mk.	400 Mk.	550 Mk.	800 Mk.

Louis Landauer Q 1,1

Mannheim - Breitstrasse

Kirchen-Anzeige.
Evangelisch-protestantische Gemeinde
Kriegsandacht.
Montag, den 2. November 1914.
Teilnahmegebühr, Abend 8 Uhr, Stadtkirchstr. 10.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadtteile Käfertal-Waldhof.

- Verheiratete.**
24. H. H. Georg Heiser und Rosa Rubin.
25. H. H. Friedrich, Hermann und Emilie Ehrlich.
26. Schmidt Georg Heiser und Maria Wöhe.
- Getraute.**
19. Monsieur Otto Roid und Katharina Heiser.
20. Schloffer Emil Othmann und Maria Kautner.

21. Meiser Richard Burger und Frieda Hart.
22. Schmid Gustav Dörrfleiter und Wilhelm Best.
23. Meiser Jakob Wähler und Julie Sand.
- Geborene.**
15. Meiser Georg Kreuzer, e. T. Juliana.
16. H. H. Georg Klein, e. T. Johanna.
17. H. H. Josef Schmidt, e. T. Anna.
18. Meiser Heinrich Schmidt, e. T. Kurt.
19. Meiser Julius Breit, e. T. Maria.
20. Meiser Johannes Meiser, e. T. Anna.
21. Schneider Heinrich Röhren, e. T. Margarete.
22. H. H. Rudolf Heiser, e. T. Helene.

23. Meiser Jakob Rind, e. T. Maria.
24. Meiser Jakob Rind, e. T. Johanna.
25. Meiser Karl Rind, e. T. Helene.
26. Sattler Emil Rind, e. T. Emma.
27. Sattler Emil Rind, e. T. Marie.
- Verstorbene.**
17. Meiser Wilhelm Meiser, led., 83 J. a.
18. Barbara, T. v. Meiser Meiser, Meiser, 73 J. a.
19. Albert, e. v. H. H. Meiser Meiser, 9 J. a.
20. Albert, e. v. H. H. Meiser Meiser, 9 J. a.
21. Albert, e. v. H. H. Meiser Meiser, 9 J. a.
22. Carl, e. v. H. H. Meiser Meiser, 9 J. a.
23. Rosa, T. v. Meiser Meiser, 9 J. a.

Das eiserne Jahr.

Roman von Walter Bloem.
Copyright 1910 by Grethlein u. Co., G. m. b. H. Leipzig.
Verlesung.

Rosenberg war vergnügt wie ein Königin, als in der Morgendämmerung die Kompagnie auf dem Marktplatz ankam und von einem Schwarm Kinder und Wädeln geleitet durch die erwachenden Straßen zum Exercierplatz hinausmarschierte, um die Siebente abzulösen.

Und die Fünftiere sangen:
„Wir vierger Fünftiere,
wir schlagen wader drein, ja wader drein,
ob's regnet oder frieret,
wir tun ja und nicht scheun, ja und nicht scheun,
es steht ja unser Regiment
zu Trier in der Stadt,
mit Stolz hat's Koblenzern nennt,
im Sturm bewahrt sich's hat.
Haltet aus, haltet aus, haltet aus,
lasset hoch das —
Auf einmal riß der Gesang ab und ein anderer Klang kam dem Marsch entgegen: Händertrollen wie ein Klagenweiner, ein dumpfer, erpöster Pantentwiesel, auf entspanntem Raibfell . . .

„Aha — da bringe ich die Schmitz, die Schmitz von der Käse — den du ja begrabst —!“
„Der ist gefahren von der Franzose totgeschossen worden, als allererst im Krieg!“
Und mit langsamem Trauerschritt kam ein erster Zug der marschierenden Kompagnie entgegen: voran die Bataillondirekteure, dann die unilokale Fahne, der Weidwaggon, auf dem, ganz unter Blumen und Weiden verborgen, stand der Sarg, der den schlachten Wädeln umschloß, des Krieges erstes Opfer auf deutscher Seite. Es folgte eine Deputation des Offizierskorps und zwei Sektionen unter Oberste in dunkler Uniform die behelmte dritte Sektion.

„Wir fünf zu e nächste dran?“ sagte leise der Gefreite Kraus.
„Ja, weißt du nicht — ich hab's, ich den et net,“ sagte Rosenberg. „Kraus war maache se merre vor dem Krieg mit dem Schwep! Wagt op, vde der Käse maache at weaniger Wädel (Käse) schenkt jemaacht E Wädel in de Ghd, e paar Schöppe Tref op der Kopf, an Able dal.“
„Ach, wenn ich wenigstens noch e beidde Freund

hätt' von dem tolle Geld, was ich für die erste habe Franzos' freige kauft!“ sagte Kraus. „Sogar die Waare bei mir zu Haus kann gefammelt un kann mer en Geregenschent geinacht . . . weidde, Rosenberg, wann ich von uns zwei quert dudgehoffe wäde, dann is wie Geld ganz minge Wädeln, un bald es et dinge — da heb mer dabel gewöh.“

„Du,“ sagte Rosenberg, „dat sou'ts be mich leuder idreffisch hebde, Kraus.“

Nicht lange durften die Fünftiere dem Schicksal des gefallenen Kameraden nachhaken . . . es rasselte auf einmal auf dem Plaster, die Unteroffiziere an der Queue brüllten: „Rechts heran!“ und bei — bei! — da kam die langgestreckte Artillerie . . . die ersten zwei Geschütze knatterten im scharfen Trade vorüber . . . da flogen die Helme von den heißen Köpfen, und an den Däumern widerhallte ein trockenes Durrah.

Und wieder klang heller Sang:
„Haltet aus, haltet aus,
lasset hoch das Banner weh'n,
zeigt's dem Feind, zeigt's der Welt,
dass wir treu zusammenstehn!
dass ich an der alte Kraus erprobt,
wenn des Schlachters und entgegensteht —
hollet aus
im Stürmgebrüll!“

Die Kompagnie nahm die Stellungen der Siebenten ein. Und bald war es wie alle Tage. Die Bataillonen kreuzten durch die flachen Talwälder vor der Front bis an den Triftswald heran, die Doppelposten lösten mit Gewehr im Arm und langweiligen Reden auf Feldwege wurde geschwagt, gelacht und Scherzspiel getrieben.

Rosenberg und Kraus standen auf Wurzeln am Uferabhang des Haldberges und ergötzen sich Weidwaggon aus der Heimat. Ob aber schwiegen sie auch ganz . . . Kraus träumte beim . . . wie mochte der Weigen sein? und ob die Schwanzgabel schon gelacht hatte? — Rosenberg aber dachte an Kathie . . . verflucht, konnte das Wädel einen drücken . . . „Aha,“ sagte Kraus, „da komme in auch wieder die Kartoffelkneipe . . . guh, da drübe am rote Berg komme se Kraus.“

Wichtig . . . eine Trivallkette löste sich aus dem Gestrüpp und kam über die schalen Felder links vom Haldbergs herüber.

„Du,“ sagte Rosenberg, „die fäste kein Ebdövel, die da komme . . .“
Auf dem Wege, der von Epichern her am

roten Berge sich hinabzog, trock eine lange, lange Schlange mit dunklen Punkten, silbernen Füßen, roten Band . . .

„Baderkneipe — dat fänd Kolonne! . . . zum wessene e Baderkneipe! — nu jan noch be Feldweg, an meld eil!“

Kraus sprang zurück; Rosenberg schaute die Entfernung . . . die Trivallkette mochten auf zweitausend Schritt heran sein, bis zu den Kolonnen war's noch über dreihundert. Im . . . was konnte das bedeuten? sollte es halt Ernst werden?

Rosenberg überlegte . . . Es wußte ja jeder, das ganze achte Korps war im Anmarsch vom Dunseld her . . . wahrscheinlich noch viel mehr, eine ganze Armee oder zwei . . . die Franzosen hatten ja wider alles alles Erwarten nach der Kriegserklärung noch vierzehn Tage verstreuen lassen, ohne sich zu rühren . . . jetzt würde doch der Wädel seine Willen deris wohl beisammen haben . . . aber . . . sie waren noch nicht da . . . Ja Saardbrücken stand noch immer nichts weiter als die vier Kompagnien Koblenzern-Fünftiere und die drei Schwadronen siebente Wädeln . . . halt, und dann noch die zwei Geschütze, die heut morgen gekommen waren . . . und da drüben, da drüben froh die Schlange aus dem Busch, endlich, schlängelnd, unermüdet . . . was mochte das werden?

Und — Teufel! kamen nicht dort, wo die Chaussee von Siring her über'n Haldenberg lief, ebenfalls rotbeidde Trivallkette zwischen den Chausseepappeln heraus?! Weidwaggon! also kamen sie endlich, die Gallanten?!
„Hallo! da war die Kompagnie! der Herr Leutnant Meiser mit seinen Gefreuten!“
„Hörst, wie der Herr Meiser freigen konnte!“
„Ja, wo ist der Feind?“
Rosenberg wies nach Süden: der Leutnant verpöfelte sich ein wenig . . . er war das Koulen noch nicht wieder recht gewohnt. Er nahm das Glas ans Auge:
„Donnerwetter! Das ist ja entzückend! sie entwädeln sich: vorn, das sind wenigstens zwei Bataillone . . . Schützen voran, Kompagnien gefolgt dahinter . . . und dann kommen noch ein, zwei — drei andre Bataillone . . . und Kavallerie ist auf dem Hügel . . . ich zähle zwei Schwadronen . . . hier . . . nehmen Sie mal das Glas, der Fünftiere . . .“ Der fette blonde Herr nahm den Helm ab und tupfte sich die geläutete Stirn.

Schon kam, Schuppensteine lang, der Hauptmann Grundner herangejagt, mühsam und sich der Gant durch das Lutterholz Bahn.

„Ja? wie sieht's aus?“
„Das wird Ernst, Herr Hauptmann!“
„Was weiß der Henker! Ja, lieber Vatter, dann werden wir also wohl dran glauben müssen! Also nehmen Sie Ihren Hut, geben Sie durch die Batschindut und befehlen Sie den Ausgang der Schlacht! Ich bleib hier oben an der Höhenburg! Sagen Sie den Keils; ja, nicht nur Dedung im Terrain nehmen — kein Schuß, ebe der Feind auf wirksame Feuerentfernung heran ist . . . Feuereröffnung nur auf Ihren Befehl, verstanden? Erinnern Sie die Leute daran, daß das Chausseepot schon auf laufend Schritt trifft — dann halt oder nicht erwidert werden, verstanden?“

„Ja Befehl, Herr Hauptmann!“
„Also los, los — da sind Ihre Keils und — wenn nicht Befehl zum Rückzuge kommt — bis auf den letzten Mann —!“

„Guter Zug mir folgen!“ schrie der dicke Herr, der noch vor acht Tagen friedlich seine Schlachtfeld und Geschützoffizier unterzeichnet hatte, und sprang über Boden und Hügel in die Schlacht hinaus. Ihm nach die Fünftiere, „Aber, er geht los!“

„Kommen dat es ja Listens!“ rief ein Keils. „Dat sin ja wenigstens zwei Regimenten, mit da fünf — die dum und so so Kompott maache! Wer mülde doch gerod!“

Rosenberg verlegte ihm in vollem Gange einen Fußtritt in die Aniechle:
„Das he Wädel, Das! Wädel bes du nicht do, als dat se Kompott is dich maache!“
„Ain Bekommen . . . sein Fremden . . .“
„Ain Befegung der Bataillone poltisch schwärmen!“

Die Fünftiere spritzten auseinander.
„Wädel, wädel!“
Da rannte, kollerte, stolperte alles den Hügel hinunter, dem Strohsack entgegen — und kaum war man aus der bedenklichen Schlacht heraus, da knatterte es drüben los . . . und plötzlich rasselte und kläfferte und piff es in der Luft, rechts und links am Ohr vorbei, schlug knatternd in die Wädeln, schlug in den Sand, daß keine Staubwolke aufstiegen . . .

„Dünge!“ schrie der Leutnant und wart sich selber auf den Bauch, daß es plumpste, wie wenn ein Weidwaggon anläuft . . .

(Fortsetzung folgt)



Wronkers Serien-Tage

In sämtlichen Abteilungen Massen-Auslagen hervorragend schöner und guter Bedarfs-Artikel für den täglichen Gebrauch in den Freislagen 95 Pfg., 1.95, 2.95 Mk.

Preise netto!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Solange Vorrat!

Kleiderstoffe

Kostümfest 110 br., reine Wolle **95** Pfg.
 Neue Blusenstoffe und Karos
 Cheviot Reine Wolle **95** Pfg.
 Kostümfest 130 br., neue N. auf.
 Neue Karos 110 cm breit **1.95** M.
 Hocheleg. Blusenstoffe, Wolf.
 Kg. rz. Cheviot 130 br., reine Wolle
 Hochelegante Römerstreifen
 190 cm breit **2.95** M.
 Elegante Kostüm- u. Mantel-
 stoffe 130/140 cm breit **2.95** M.

Seidenstoffe

Neue Blusenstoffe schöne Streifen **95** Pfg.
 Neue Karos und Streifen Meter **1.95** M.
 Schwarze Kleider- und Blusen-
 Seide solide Qualität **1.95** M.
 Kleider- und Blusenstoffe 100 br.
 glatt, gemustert und schwarz Mtr. **2.95** M.
 Halbselben Jackettkutter 120 br.
 grosse Farbauswahl **2.95** M.
 Lindner Köpersamt
 in vielen Farben **1.95** M.

Weiss- u. Baumwollwaren

Hausluch 160 cm breit, schwarzes
 süddeutsches Fabrikat **95** Pfg.
 Bettluchüber 160 cm breit, solide
 Körperweite **95** Pfg.
 Weiss und bunte Bettluch **1.95, 95** Pfg.
 Kissenbezüge eigene Anfertigung
 in vielen Ausführungen **1.95** und **95** Pfg.
 Schlafdecken volle Größe, in
 Jacquard- und Kameelhaar mit **2.95** M.

Grosse Reste und Abschnitte
 2 1/2 m Croisé, 2 m Kleiderstoff
 1 1/2 m Schürzenstoff, 8 Handtücher,
 3 m Hemdenstoff jed. Abschnitt **95** Pfg.

Korsetts

Frack-Korsetts aus gutem Drell
 mit Stumpfhalter **95** Pfg.
 Büstenhalter haltbarer Stoff **95** Pfg.
 Korsett lange Form, guter Drell
 mit Stumpfhalter **1.95** Pfg.
 Büstenhalter mit ausnehmbar. Stäben **1.95** M.
 Korsett extra lange Form, Drell mit
 breiter Stickerel und Stumpfhalter **2.95** M.
 Korsett extra lange Form, aus
 weibl. Stoff mit waschbarer Einlage
 und 2 Paar Stumpfhalter **2.95** M.

Schürzen

Kinder-Hängerschürzen farbig
 Größe 45-85 **95** Pfg.
 Damen-Zierschürzen
 mit Träger **95** Pfg.
 Damen-Blusenschürzen **2.95, 1.95** M. **95** Pfg.
 Damen-Kleiderschürzen mit und
 ohne Ärmel **95** Pfg.
 Heuschürzen mit Tasche
 und Volant **1.95** M. **95** Pfg.
 Knagenschürzen Größe 45-85 **95** Pfg.
 Damen-Wachstuchschürzen **95** Pfg.

Handarbeiten

Läufer, Kissen und Decken
 gestickt, Handarbeit **95** Pfg.
 Posten Decken und Läufer
 m. Einsatz u. Spitze **95** Pfg.
 Handtücher für Zimmer und Küche
 gezeichnet u. gestickt **2.95, 1.95** M. **95** Pfg.
 Posten Wandschoner
 gezeichnet und gestickt **1.95** M. **95** Pfg.
 Kriegsskissen mit Malerei **95** Pfg.
 Posten Waschgarnituren
 Frotte und gestickt **95** Pfg.
 Wäschebeutel gezeichnet od. gestickt **95** Pfg.

Schmucksachen u. Uhren

Neue deutsche Anker-Uhr
 2 Jahre Garantie **2.95** M.
 Herren-Uhr mit Kette
 gut gehend **1.95** M.
 Alpaca-Geldbörse **95** Pfg.
 Wecker-Uhren **2.95, 1.95** M. **95** Pfg.
 Patriotische Herren- und Damen-
 Uhrenbänder **95** Pfg.
 Taschenlampe
 komplett mit großer Linse **95** Pfg.
 Mod. Broschen Bernstein imit. **95** Pfg.

Taschentücher

Große farbige Herrentücher
 3 und 4 Stück von 10 und 60 cm **95** Pfg.
 4 Herren-Büsten-Tücher
 mit farbiger Kante **95** Pfg.
 1/2 Diz. Herrentücher mit Buchstab.
 weiß und mit Kante **95** Pfg.
 1/2 Diz. Damenlucher weiß
 mit Buchstaben **95** Pfg.
 1/2 Diz. Taschentücher gebrauchts-
 fertig, weiß u. mit Kante **1.95** M. **95** Pfg.
 Schweizer Stickerellücher
 2 und 3 Stück **95** Pfg.

Parfümerie

1 Posten Fettseife 12 u. 6 St. Karton **95** Pfg.
 Mundwasser grosse Flasche **95** Pfg.
 Kölnisch Wasser grosse Fl. 1/2 Ltr. **95** Pfg.
 Kopfwascher, Birkenwasser usw. **95** Pfg.
 Luciana-Badesalz **95** Pfg.
 1 Dose Sauerstoff-Zahnpulver
 u. 1 Zahnbürste zusammen **95** Pfg.
 12 Pakete Schampon **95** Pfg.

Toiletten-Artikel

Rasiergarnitur mit Tinsel, Napf
 und Spiegel **95** Pfg.
 Gummischwamm extra gross **95** Pfg.
 Handspiegel Celluloid, oval u. eckig **95** Pfg.
 12 Rasierklingen **95** Pfg.
 Schwammkorb Celluloid **95** Pfg.
 Haarbürste weiss, Celluloid **2.95, 1.95** M. **95** Pfg.
 Rasier-Apparate 4 Klängen **95** Pfg.

Modewaren

Piquekragen für Blusen und
 Jacken **95** Pfg.
 Bolistikragen gestickt **1.95** M. **95** Pfg.
 Damenwesten Batist u. Pique **2.95, 1.95** M. **95** Pfg.
 Tüllwesten **1.95** M. **95** Pfg.
 Rock-Volant farbig **2.95, 1.95** M. **95** Pfg.
 Garnituren Batist u. Spachtel **1.95** M. **95** Pfg.
 Spachtelkragen weiss und ecru **95** Pfg.

Lederwaren etc.

Damen-Handtaschen
 mod. Formen **2.95, 1.95** M. **95** Pfg.
 Moirétaschen schwarz **2.95** M. **95** Pfg.
 Damen- u. Herren-Geldbeutel
 echt Leder **2.95, 1.95** M. **95** Pfg.
 Nähbeutel **2.95, 1.95** M. **95** Pfg.
 Aktentasche Leder **2.95** M.
 Besuchtasche Leder **2.95** und **1.95** Pfg.
 Thermofix-Finchen **2.95, 1.95** M.

Zigarren u. Zigaretten

Zigaretten **100 u. 50** St. **95** Pfg.
 Zigarren **15 u. 10** St. **95** Pfg.
 Zigarren **20** St. **1.95** M.
 fertig verpackt
 als Feldpostpakete.

Handschuhe

2 Paar Damen-Trikothandschuhe
 farbig, 2 Knopf **95** Pfg.
 2 Paar (estr. Damen-Handschuhe
 weiss und farbig **95** Pfg.
 1 Paar Damen-Trikothandschuhe
 mit Seidenfutter, schwarz u. farbig **95** Pfg.
 1 Paar Wildleder-imitation
 farbig, 2 Knopf **95** Pfg.
 1 Paar Damen-Glacé (Lämmler)
 mit gesteppter Raupe **1.95** M.
 1 Paar Damen-Trikothandschuhe
 elegante Ausstattung **1.95** M.
 1 Paar Militär-Handschuhe, elbirt
 feldgrau oder bordo, Wildled. imit. **1.95** M.
 1 Paar Militär-Nappa
 militärot mit Horndruckknopf **2.95** M.

Herren-Artikel

2 Kragenschoner weiss **95** Pfg.
 1 Kragenschoner weiss oder farbig **95** Pfg.
 1 Paar Leder-imit. Hand-Manschetten
 warm gefüttert **95** Pfg.
 3 Herren-Kragen alle Fassons 4-lach **95** Pfg.
 1 Paar Tuch-Gamaschen
 Herren und Damen **2.95** M.
 1 Krawatte Selbstbinder od. fert. Form **95** Pfg.
 1 Herren-Hut steif, od. weiche Form **2.95, 1.95** M.
 1 Paar Gummi-Hosenränder **95** Pfg.

Trikotagen und Woll-Waren

1 Kopschützer
 reine Wolle, vorschrittmäßig **95** Pfg.
 2 Damenluch **95** Pfg.
 1 Damen-Direktoire-Hose **95** Pfg.
 1 Leib-Binde mit angeraumtem Futter **1.95** M.
 1 Leib-Binde reine Wolle, gestrickt **2.95** M.
 1 Herren-Normal-Hemd Vordersehl. **1.95** M.
 1 Herren-Normal-Hose alle Größen **1.95** M.
 1 Herren-Hemd
 Futter-Qualität, für Militärzwecke **2.95** M.
 1 Posten Kinder-Sweaters in vielen Farben
2.95, 1.95 M. **95** Pfg.

Schreibwaren

6 Rollen Klopfpapier
 Krepp oder 10 Rollen glatt **95** Pfg.
 300 Krepp-Servietten gezeckt **95** Pfg.
 100 Ansichtskarten sortiert **95** Pfg.
 Kasette Briefpapier 75/75 m. Seidenf. **95** Pfg.
 5 Pakete Bull. erbpapier **95** Pfg.
 300 Frühstücksbeutel **95** Pfg.
 Posikarten-A'bum
 für 400 oder 500 Karten **95** Pfg.

S. Wronker & Co. Mannheim

E 1, 5-10